

www.e-rara.ch

Biblia

Hardmeyer, Christoph

Getrukt in Zürich, 1710

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: AB 791

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-18672>

[Das Buch der Richter.]

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]



Inhalt des Buchs der Richter.

S werden die Regenten genennet / die Gott nach seinem Gutduncken auß untermchiedlichen stämmen erweket / sein volt von den Tyrannen zu erlösen / und nach seinem Gesaz zu regieren / von Josua tod an / bis auß des Priesters Eli zeiten / hiemit in die 299. jahre lang. Deren geschichten auch auß Hötüchem angegeben beschriben / und der Kirchen Gottes zur erbauung hinderlassen worden. Disß Buch aber beruhet haubtsächlich in beschreibung des Zustands der Kirchen unter X II. Richteren: Und zwar wird

I. Ins gemein erzehlet: Wie Gott Israet um seiner sünden willen / zu unterschiedlichen zeiten in den gewalt ihrer feinde übergeben / darauf er sie aber auß erfolgte besserung / und sichtenliche bitte / wieder errettet: wie vom anfang bis zu ende des 16. Cap. zusehen.

II. Werden ins besonder zwo schwere sünden / und deren abstraffung weitläuffig erzehlet / darüber Ben-Jamin übel leiden müssen / vom 17. Capitel bis zu Ende.

Das I. Capitel.

1. Juda wird zum Heerführer bestellet.
2. Juda / Simeon / und Joseph erhalten manchen sieg. 3. Israets Trägheit in verjagung der Cananiter:

Nach dem tod Josua fragten die kinder Israels den Herzen / und sprachen: Wer sol under uns zum ersten hinauf zeuchen / den krieg wider die Cananiter zuführen?

2 Der Herz sprach: Juda sol hinauf zeuchen. Sihe / ich habe das lande in seine hande gegeben.

II. 3 Da sprach Juda zu seinem bruder Simeon: Zeuche mit mir hinauf in mein loos / und laß uns wider die Cananiter streiten / so wil ich wider mit dir in dein loos zeuchen. Also zog Simeon mit ihm.

4 Als nun Juda hinauf zoge / gab der Herz die Cananiter / und Pheresiter in ihre hande / und sie schlugen von denselbigen zu Besek zehentausent männer.

5 Und als sie den Adoni-Besek zu Besek funden / stritten sie wider ihn / und schlugen die Cananiter / und Pheresiter.

6 Aber Adoni-Besek flohe / und sie jagten ihm nach: und als sie ihn ergriffen / hieben sie ihm die daumen ab / an seinen handen und füßen:

7 Da sprach Adoni-Besek: Sibenzig Könige mit abgehauenen daumen ihrer handen und füßen / lasen auß meinem tisch. Wie ich nun getahn habe / also hat mir Gott widerum vergolten. Und man brachte ihn gen Jeru-

salem: daselbst starb er.

8 Aber die kinder Juda stritten wider der Jerusalem / und gewonnen sie / und schlugen sie mit der schärffe des schweris / und zündeten die statt mit feur an.

9 Darnach zogen die kinder Juda herab / zu streiten wider die Cananiter / die auß dem gebirg / und gegen mittag / und in den gründen wohneten.

10 Und Juda zog hin / wider die Cananiter / die zu Hebron wohneten / Hebron aber hiesse vor zeiten Kiriat-Arba / und schlugen den Sesai / und Achisman / und Thalmai.

11 Und er zoge von dannen wider die einwohner zu Debir. Debir aber hiesse vor zeiten Kiriat-Sepher.

12 Und Kaleb sprach: Wer Kiriat-Sepher schlaget / und gewünnet / dem wil ich meine tochter Achsa zum weibe geben. Jos. 15: 16.

13 Da gewarnte sie Othniel / der sohn Kenas / der Kalebs jüngster bruder war. Und er gabe ihm seine tochter Achsa zum weibe.

14 Und es begabe sich / als sie einzog / hielte sie bey ihm an / von ihrem vatter einen aker zu forderen. Und sie sprach vom esel. Da sprach Kaleb zu ihr: Was ist dir?

15 Sie sprach: Gib mir eine gabe: dann du hast mir ein dürres lande gegeben: gib mir auch wasserquellen. Da gab ihr Kaleb wasserquellen / oben und unten.

16 Und die Kinder des Kenithers/ des Schwelers Moses/ zogen hinauf auß der Palmstadt/ mit den Kinderen Juda/ in die wüste Juda/ welche gegen Mittag der statt Arad ligit/ und giengen hin/ und wohnte under dem volk. Deut. 34. 3.

17 Und Juda zoge hin mit seinem bruder Simeon/ und sie schlugen die Cananiter zu Zepthath/ und verbannten sie/ und nennten die statt * Horma.

* Aufrentung.

18 Dazu gewan Juda Gaza mit ihren grenzen/ und Asclon mit ihren grenzen/ und Ekron mit ihren grenzen:

19 Und der Herz war mit Juda/ daß er das gebirg einname: aber die einwohner im thal vertribe er nicht/ weil sie eiserne wägen hatten.

20 Und sie gaben dem Saleb/ Hebron/ wie Moses gesagt hat/ der vertribe dar auß die drey söhne des Enaks. Num. 14.

21 Aber die Kinder Ben-Jamin vertriben die Jebusiter nicht/ die zu Jerusalem wohneten: sonder die Jebusiter wohneten bey den Kinderen Ben-Jamin zu Jerusalem/ bis auf diesen tag.

22 Desgleichen zogen auch die Kinder Josephs hinauf gen Beth-El/ und der Herz war mit ihnen. Jos. 16. 1.

23 Und das hause Josephs hehete Beth-El auß/ die zuvor Luz hiesse:

24 Und die wächter sahen einen mann auß der statt gehen/ und sprachen zu ihm: Lieber weise uns/ wo wir in die statt kommen/ so wollen wir barthertzigkeit an dir tuhn.

25 Und als er ihnen zeigte/ wo sie in die statt kommen könten/ schlugen sie die statt mit der scharffe des schwerts: aber den mann/ und alle seine freunde/ lieffen sie gehen.

26 Da zoge derselbig mann in das lande der Hethiteren/ und bauete eine statt/ und hiesse sie Luz/ die heist noch auf den heutigen tag also.

III. 27 Und Manasse vertribe nicht Beth-Sean/ mit ihren töchteren/ noch Thoenach/ mit ihren töchteren/ noch die einwohner zu Dor/ mit ihren töchteren/ noch die einwohner zu Zebteam/ mit ihren töchteren/ noch die einwohner zu Megiddo/ mit ihren töchteren: sonder die Cananiter wolten in demsel-

bigen lande wohnen.

28 Als aber Israell stark ward/ machte er die Cananiter zinsbar/ und vertribe sie nicht gänglich.

29 Desgleichen vertribe auch Ephraim die Cananiter nicht/ die zu Gaser wohneten/ sonder die Cananiter wohneten zu Gaser under ihnen.

30 Sebulon vertribe auch nicht die einwohner zu Kitron/ noch die einwohner zu Nahalol/ sonder die Cananiter wohneten under ihnen/ und waren zinsbar.

31 Aser vertribe die einwohner zu Ascho nicht/ noch die einwohner zu Sidon/ zu Helab/ zu Achis/ zu Helba/ zu Aphis/ und zu Rehob:

32 Sonder die Aseriter wohneten under den Cananiteren/ die in lande wohneten: dann sie vertriben sie nicht.

33 Naphthali vertribe die einwohner nicht zu Beth-Semes/ noch die einwohner zu Beth-Anath/ sonder wohnete under den Cananiteren/ die in demselbigen lande wohneten: aber die zu Beth-Semes/ und zu Beth-Anath wurden ihnen zinsbar.

34 Und die Amoriter trungen die Kinder Dan auß das gebirg/ und lieffen ihnen nicht zu/ daß sie in das thal herab kämen.

35 Und die Amoriter wolten auß dem gebirg Heres/ zu Aialon/ und zu Saalbin wohnen: aber die hande des hauses Josephs ward ihnen zu schwer/ und sie wurden zinsbar.

36 Aber die landmarch der Amoriteren war/ da man gen Akrabim hinauf gehet/ von dem felsen/ und hdder hinauf.

Das II. Capitel.

1. Ein Engel verweist Israels unehorsame. 2. Des volts bus. 3. Sein öfter abfall/ strafe/ und errettung.

Uber der Engel des Herzen kam von Gilgal gen Bochim herauf/ und sprach: Ich hab euch auß Egypten herauf geföhret/ und in das lande gebracht/ das ich euere väteren geschworen habe/ und sprach: * Ich wolte meinen bund mit euch nicht aufheben ewiglich: * Gen. 17. 7.

2 So soltet auch ihr mit den einwohneren dieses landes keinen bund machen / sonder ihre altäre zerbrechen: aber ihr habet meiner stimme nicht gefolget. Warum habet ihr das gethan?

3 Da sprach ich auch: Ich wil sie vor euch nicht vertreiben: daß sie euch zu Dörnen / und ihre götter zum anstoß werden. Jos. 27. 13.

II. 4 Und als der Engel des Herren solche worte zu allen kinderen Israels geredet hatte / schabte das volk seine stimme auf / und weinete

5 Daher hießen sie das ort *Bochim / und opfereten dem Herren daselbst.

* Die weinende.

III. 6 Als nun Josua das volk von sich gelassen hatte / zogen die kinder Israels hin / ein jeder in seinen erbtheil / das lande einzunehmen. Jos. 14. 2.

7 Und das volk dienete dem Herren / so lang Josua lebte / und die ältesten / die lang nach Josua lebten / welche alle die grossen werke des Herren gesehen hatten / die er dem Israel getahn hatte.

8 Als nun Josua / der sohn Nun / der Knecht des Herren gestorben war / als er hundert und zehen jahre alt war:

9 Begraben sie ihn in den landmarchen seines erbtheils / zu Thimnath-Heres / auf dem gebirg Ephraim / mitternachtwerts an dem berg Gaas.

10 Und als dasselbige ganze geschlecht zu seinen vätern versamlet ward / kam nach ihm ein ander geschlecht auf / welches den Herren nicht kannte / noch die werke / die er an Israel getahn hat.

11 Da tathen die kinder Israels übel vor dem Herren / und dienetzen den Baalim: Jud. 3. 7. 10.

12 Und verliessen den Herren / den Gott ihrer vätern / der sie auß Egypten geführet hat / und folgeten anderen göttern nach / under den göttern der völkern / die um sie her wohnten / und betreten sie an / und erzöhrneten den Herren:

13 Dann sie verliessen den Herren / und dienetzen dem Baal / und Astaroth.

14 Da ergrimmete der zorn des Herren über Israel / und gabe sie in die händen der räuberer / daß sie dieselbigen bezaubeten: und verkaufte sie in die händen

der ihrer feinden umher / und sie konten ihren feinden nicht mehr widersehen:

15 Sonder wo sie hinauß woltent / war die hande des Herren wider sie zum unglück: wie dann der Herr ihnen gesagt / und wie der Herr ihnen geschworen hat. Also wurden sie hart getrenget. * Levit. 26. 15.

16 Wann dann der Herr Richter erwekte / die ihnen auß den händen der räuberer hülffen:

17 So folgeten sie den Richteren auch nicht / sonder hureten anderen göttern nach / und betreten sie an / und wichen bald von dem weg / darauf ihre väter gegangen waren / des Herren gebotte zu hören: und tathen nichts rechts.

18 Wann aber der Herr ihnen Richter erwekte / so war der Herr mit dem Richter / und hülffe ihnen auß der hand ihrer feinden / so lang der Richter lebte: dann es erbarmte den Herren ihr wehklagen über die so sie zwungen / und trungen.

19 Wann aber der Richter starbe / so wendetzen sie sich / und verderbten sich mehr / als ihre väter / daß sie anderen göttern folgeten / ihnen zu dienen / und sich vor ihnen zu neigen: sie wichen nicht von ihrem fürnehmen / noch von ihrem halbsüßigen wesen.

20 Darum ergrimmete der zorn des Herren über Israel / daß er sprach: Weil dieses volk meinen bund übergangen hat / den ich ihren vätern geboten habe / und folge meiner stimme nicht:

21 So wil ich auch fürhin niemand vertreiben auß den Heiden / die Josua gelassen hat / als er starbe:

22 Daß ich Israel an ihnen versuche / ob sie auf den wegen des Herren verbleiben / daß sie darinn wandeln / wie ihre väter verbliben sind / oder nicht.

23 Also lieffe der Herr diese völker vertriben / daß er sie nicht alsobald vertribe / und er hatte sie nicht in die hande Josua übergeben.

Das III. Capitel.

1. Die überbüßne Heiden. 2. Israels abfall / knechtschaft unter Cusa / und errettung

tung durch Othniel. 3. Wie es Eglon unterworfen / aber von Ehud. 4. Und Samgar errettet worden.

Die sind aber die völker / die der Herz überbleiben ließe / daß er Israel an ihnen versuchte / die nicht um alle die kriege Canaan mußten :

2 Nur darum / daß die geschlechter der Kinderen Israels wußten / und lehrten streiten / die zuvor nichts darum wußten :

3 Nämlich die fünf fürsten der Philistieren / und alle Cananiter / und Zidonier / und Heviter / die an dem berg Libanon wohneten / von dem berg Baal-Hermon an / bis man gen Heimath komt.

4 Dieselbigen verbliben / Israel an ihnen zu versuchen : daß man erfuhre / ob sie dem gebot'n des Herzen folgten / die er ihren vätern durch Mose gebotten hatte.

II. 5 Als nun die Kinder Israels also under den Cananiteren / Heviteren / Amori-eren / Pheresiteren / Heviteren / und Jebusiteren wohneten :

6 Namen sie derselbigen töchteren ihnen zu weibern / und gaben ihre töchteren jener söhnen / und dienten jener götteren :

7 Und die Kinder Israel thaten übel vor dem Herzen / und vergassen des Herzens ihres Gottes / und dienten Baalim und Aseroth. * Sind gözenwäider.

8 Da ergrimmete der zorn des Herzens über Israel : und Er verkaufte sie under die hande Eufan : Rifeathaim / des Königs zu Mesopotamnia : und dienten also die Kinder Israels dem Eufan-Rifeathaim acht jahre lang.

9 Da schryen die Kinder Israels zu dem Herzen. Und der Herz erweckte ihnen einen helffer / der sie erlösete : Othniel / den sohn Kenas / der Kalebs jüngster bruder war. Jud. 1: 13.

10 Und der geist des Herzens kam über ihn / und er ward Richter in Israel / und zog auß zum streit. Und der Herz gabe den König zu Syrien / Eufan-Rifeathaim / in seine hande / daß seine hande über ihn zu stark ward.

11 Da war das lande still / 40. jahr lang. Und Othniel / der sohn Kenas / starb.

III. 12 Aber die Kinder Israel thaten widerum übel vor dem Herzen. Da stärkete der Herz Eglon / den König der Moabiteren / wider die Kinder Israels / weil sie vor dem Herzen übel thaten.

13 Und er samlete zu sich die Kinder Ammon / und die Amal-iter / und zoge hin / un- schlug Israel / und sie namen die Palmenstatt ein.

14 Und die Kinder Israels dienten Eglon / dem König der Moabiteren / achtzehnen jahre lang.

15 Da schryen sie zu dem Herzen. Und der Herz erweckte ihnen einen helffer / nämlich Ehud / den sohn Gera / einen Beniaminiten / der war lahm an seiner rechten hand. Und die Kinder Israels sendeten durch denselbigen Eglon / dem König der Moabiteren / geschenke.

16 Da machete ihm Ehud ein zweyschneidend schwert / einer ellen lang / und gürtete es unter sein kleid / auf seine rechte hufft :

17 Und brachte das geschenk Eglon / dem König der Moabiteren. Eglon aber war ein sehr fetter mann.

18 Und als er das geschenk überantwortet hatte / ließ er das volk gehen / welches das geschenk getragen hat :

19 Und kehrete um von den gözen zu Gilgal / und sagte dem König : Ich habe dir / o König / etwas heimliches zu sagen. Er aber sprach : Schweig. Und alle / die um ihn her stuhuden / giengen von ihm her auß.

20 Da kam Ehud zu ihm herzu. Er aber fassete in dem oberen sommer sal / der für ihn allein war. Und Ehud sprach : Ich habe dir etwas von Gott zusagen. Da stuhnde er von seinem stul auß.

21 Ehud aber reketete seine linke hande auß / und nam das schwert von seiner rechten hufft / und stieß ihm dasselbige in seinen bauch :

22 Daß auch das heste der klingen noch hinein führe / und die fetteste die klinge verschlosse : dann er zog das schwert nicht auß seinem bauch / und der mist gieng von ihm.

23 Darnach gieng Ehud hinauß /

Den dem vorsa/ und tahte die thüre des oberens fals hinder ihm zu / und verschlosse sie.

24 Als er nun hinauf war / kamen seine knechte daher / und sahen / daß die thüre des oberen fals verschlossen war / und sprachen: Gewüßlich defet er seine füsse in der sommerlauben.

25 Als sie aber so lang harreten / bis sie sich schämten: dann niemand tahte die thüre des oberen fals auf: namen sie den schlüssel / und schlossen auf: und siehe / da lag ihr Herz auf der erden todt.

26 Chud aber war entrunnen / weil sie verzogen / und gieng vor den gögen über / und entran bis gen Seira.

27 Und als er hinein kam / bliese er die posaune auf dem gebirg Ephraim / und die kinder Israels zogen mit ihm vom gebirg / und er vor ihnen her.

28 Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach: dann der Herz hat euch die Moabiter / euere feinde / in euere hände gegeben. Und sie folgten ihm nach / und gewonnen den furt am Jordan / der gegen Moab gebet / und lieffen niemand hinüber gehen.

29 Und schlugen die Moabiter zu der zeit / bey zehntausent männer / alle starkleibige / und streitbare männer / daß nicht einer entran.

30 Also wurden zu der zeit die Moabiter under die hände der kinder Israels gebracht: und das lande war still achtzig jahre lang.

1 V. 31 Darnach war Samgar / der sohn Anathy / der schluge sechshundert Philister mit einem oxsensteken. Also erlösete auch er Israel.

Das IV. Capitel.

1. Israet wird dem Zabin unterthan.
2. Aber von Debora / Barak / und Zabel erlöset.

Als aber Chud gestorben war / tahten die kinder Israels widerum übel vor dem Herzen.

2 Darum verkaufte sie der Herz in die hände Zabin / des kbnigs der Cananiteren / der zu Hazor regierte / und sein feldhauptmann war Siffera / welcher zu Haroseth der Heiden wohnete.

1 I. 3 Und die kinder Israels schrynen

zu dem Herzen: dann er hatte neunhundert eiserne wägen / und zwange die kinder Israels mit gewalt / zwentzig jahre lang.

4 Zu derselbigen zeit war Richterinn in Israel / die Prophetin Debora / das eheweib Lapidoth.

5 Und sie wohnete under dem palmenbaum Debora / zwischen Rama / und Beth-El / auf dem gebirg Ephraim / und die kinder Israels kamen zu ihr hinauf für gericht.

6 Dieselbige sendete hin / und liesse ruffen Barak / dem sohn Abi-Noam / von Kedes-Naphthali / und sprach zu ihm: Hat dir nicht der Herz / der Gott Israels / gebotten: Gehe hin / und zeuh auf den berg Thabor / und nimm mit dir zehntausent männer / von den kinderen Naphthali / und Sebulon:

7 Dañ ich wil Siffera / den feldhauptmann des Zabin / zu dir zeuchen lassen an das wasser Kison / mit seinen wägen und mit seiner menge / und wil ihn in deine hände geben.

8 Barak sprach zu ihr: Wann du mit mir zeuhst / so wil ich zeuchen: zeuhst du aber nicht mit mir / so wil ich nicht zeuchen.

9 Sie sprach: Ja / ich wil mit dir zeuchen: aber der preis wird nicht dein seyn auf diser reise / die du tust: dann der Herz wird den Siffera in die hände eines weibs übergeben. Also machte sich Debora auf / und zoge mit Barak gen Kedes.

10 Da berüfte Barak den Sebulon / und Naphthali gen Kedes / und zoge mit zehntausent männeren zu fuß. Debora zoge auch mit ihm.

11 Heber aber / der Keniter / war abgesonderet von Rain / von den kinderen Hobab / des schwähers Moses / und hatte seine hütte bey dem eichwald Zaanaim / neben Kedes / aufgeschlagen.

12 Da war dem Siffera angesagt / daß Barak / der sohn Abi-Noam / auf den berg Thabor gezogen wäre.

13 Und Siffera brachte alle seine wägen zusammen / neunhundert eiserne wägen / und alles volk / das mit ihm war / von Haroseth der Heiden / bis an das wasser Kison.

14 Debora aber sprach zu Barak: Wolauf: dann das ist der tag/ da der Herr den Siffera hat in deine hande gegeben: Ist nicht der Herr vor dir herauf gezogen? Also zog Barak von dem berg Thabor/ und die zehntausent männer ihm nach.

15 Und der Herr verwirrete den Siffera / samt allen seinen wägen / und gangem heer / durch die schärffe des schwerts vor Barak her / daß Siffera von seinem wagen sprang / und zu fuß flohe.

16 Barak aber jagte den wägen/ und dem heer nach / bis gen Haroseth/ der Heiden: und das ganze heer Siffera fielen von der schärffe des schwerts/ daß nicht einer überbliebe.

17 Siffera aber flohe zu fuß in die hütte Jabel/ des weibes Heber/ des Heriters: dann Jabin der künig zu Hazor/ und das hauß Heber/ des Heriters/ stuhnden mit einanderem im friden.

18 Jabel aber gieng herauf / dem Siffera entgegen/ und sprach zu ihm:kehr ein mein herz /kehr ein zu mir/ und fürchte dich nicht. Und er kehrte zu ihr ein in ihre hütte: und sie bedekte ihn mit einem mantel.

19 Er aber sprach zu ihr: Lieber/ gib mir ein wenig wasser zu trinken: dann mich dürstet. Da rahre sie einen milchschlauch auf/ und gab ihm zu trinken/ und dekete ihn zu.

20 Und er sprach zu ihr: Eritt in die thüren der hütten / und wann jemand kommt/ und dich fraget/ und spricht: Ist jemand hie? so sprich: Niemand.

21 Da nam Jabel/ das weibe Heber/ einen nagel von der hütten / und nam einen hammer in ihre hande / und gieng leise zu ihm hinein / und schlug ihn den nagel durch seinen schlaf/ daß er in der erden stekete. Er aber war hart entschlafen/ war müd/ und starb.

22 Sibe aber/ als Barak dem Siffera nachjagte / gieng ihm Jabel entgegen herauf: und sprach zu ihm: Gehe her: ich wil dir den mann zeigen/ den du suchest. Und als er zu ihr hinein kam/ siehe/ da lag Siffera todt / und der nagel stekete in seinem schlaf.

23 Also demütigete Gott zu der zeit den Jabin/ den künig der Cananiteren/ vor den kñnderen Israels.

24 Und die hand der kñnderen Israels war je länger je härter ob Jabin/ dem kñng der Cananiteren/ bis sie ihn außreuteten.

Das V. Capitel.

1. Debora lobgesang/ 2. Erzellet Gottes wunder. 3. Preiset dero Heffter/ fluchet Micros/ sägnet Israet. 4. Spottet der feinden. Und 5. endet mit wünsch.

Da sange Debora / und Barak / der sohn Abi Noam / zu der zeit / und sprachen:

2 Lobet den Herren / daß er Israet gerochen hat / daß sich das volk so freywillig hat gebrauchen lassen.

3 Höret zu / ihr kñnige / merket auf / ihr fürsten: Ich / ich wil dem Herren singen: dem Herren/ dem Gott Israels/ wil ich spielen.

11. 4 O Herr/ als du von Seir aufzogest / als du vom selbe Edom einher giengest / erzitterte die erde / und der himmel troffe/ ja die wolken troffen mit wasser. Erod. 19:18.

5 Die berge flossen vor dem Herren/ Sinai selbst flosse vor dem Herren/ dem Gott Israels.

6 Zu den zeiten Samgar / des sohns Anath/ zu den zeiten Jabel waren die wege verödet: und die/ so auf pfadern gehen solten wanderten durch krumme wege. Jud. 3:31.

7 Die dörffer in Israet waren verödet: ja sie waren verödet/ bis ich Debora aufkame/ bis ich aufkame/ eine mutter in Israet.

8 Wann Israet neue götter erwehlete/ so war krieg in ihren thoren / und war doch kein schilt / noch spieß/ under vierzigtausent in Israet gesehen.

III. 9 Mein hertz ist wol an den regenten Israels: ihr/ die ihr freywillig seht wider dem volk/ lobet den Herren.

10 Die ihr auf schönen eslünnen reitet/ die ihr am gericht sitzet / die ihr auf dem weg gehet/ saget davon.

11 Die von dem geschrey der schützen erlediget sind/ bey den wasserschöpfenern solten

sollen daselbst von den gerechten tathen des Herren sagen / von den gerechten tathen gegen seinen bösseren in Israel: von welcher zeit an das volk des Herren sicher zu den thoren herein gehet.

12 Wolauß/wolauß/Debora: wolauß/wolauß/ und singe ein lied. Mache dich auß/Barak / und führe deine gefangenschaft gefangen/du sohn Abi-Noam.

13 Nun herrschet der übergebübene über die herrlichen im volk. Der Herr herrschet durch mich über die helden.

14 Deren wurzel sich von Ephraim bis an die Amalekiter erstrecket: Ben-Jamin folget dir nach auß deinen völkern. Von Machir sind die regenten herab kommen: und von Sebulon/die mit der schreibfeder umgehen.

15 Und meine fürsten auß Isaschar waren mit Debora: und Isaschar war wie Barak: Er war zu fuß gesendet in das thal. Im lande Ruben waren große anschläge des hertzens.

16 Warum bist du in deinen marchen still gesessen/das bleken der herden zu hören? Im lande Ruben sind große anschläge des hertzens.

17 Gilead verbliebe jenseit des Jordan: und warum verbliebe Dan in den schiffen? Aser fasse am hafens des meers/ und verbliebe auß seinen schrofffechten felsen.

18 Sebulon aber ist das volk/das sein leben bis in den tod gewaget hat: und Naphtali auch/auf der höhe des feldes

19 Die künige kamen/und stritten: da stritten die künige der Cananiteren zu Zbaenach/am wasser Megiddo: aber geltbeute brachten sie nicht davon.

20 Vom himmel ward gestritten/die sternene in ihrem lauff stritten wider Siffera.

21 Der bach Kison welzete sie / der bach Kedumim: ia der bach Kison. Mit füßen tratest du/meine seele/die stärken.

22 Da waren die roßhuffen zerstoßen/von der grossen ungestürme ihrer helden.

23 Fluchet der statt Meros/sprach der Engel des Herren: Ja/fluchet ihren burgeren: dann sie sind nicht kommen dem Herren zu hülf/zuhülf dem Herren/mit den helden.

24 Gesegnet seye under den weibereiz Jabel/das weibe Hebers/des Keniters: gesegnet seye sie in der hütten / under den weiberen.

25 Milch gabe sie/ als er wasser forderete/ und butter brachte sie dar in einer herrlichen schalen.

Jud. 4: 19.

26 Sie griffe mit ihrer hande den nagel/ und mit ihrer rechten den werckhammer/ und schlug den Siffera: sie durchschlug ihm sein haupt / und zerknirschete / und durchborrete seinen schlaf.

27 Er krümmete sich zu ihren füßen/ siele wider / und legete sich. Er krümmete sich/ und siele wider zu ihren füßen: wie er sich krümmete/so lage er da verderbet.

IV. 28 Die muter Siffera sahe zum fenster auß/und schrye mit klage durch das gitter: Warum bleibet sein wagen so lang auß / daß er nicht kommet? Warum verzeuhen die räder seines wagens?

29 Die weisen under ihren fürstinnen antworteten: auch antwortete sie ihr selbst:

30 Sollen sie nicht finden? Den raub außtheilen/eins oder zwey magdlein dem fürnemsten mann? Einen raub von vilen farben / dem Siffera? Einen raub von vilen farben / der gesticket seye? Zwey gefärbte / gestickte kleider an die halse des raubs?

V. 31 Also/ Herr/ müssen alle deine feinde umkommen: die dich aber lieb haben / müssen seyn wie die sonne/warm sie aufgehet in ihrer macht. Und das lande hatte Friden vierzig jahre lang.

Das VI Capitel.

1. Israel komt under Midian. 2. Und rüft zu Gott/ der ihnen den abfall verweist. 3. Und Gedeon berüft durch einen Engel.

UND als die kinder Israels übel tatheten vor dem Herren / gabe sie dem Herrn under die hande der Midianiteren sibene jahre lang.

2 Und als die hande der Midianiteren zu

zu stark ward über Israhel/machten die kinder Israhels / vor den Midianitern sich zubeschirmen/ klüften in den gebirgen/ und hohlen/ und vestungen.

3 Und wann Israhel etwas gesänet hatte/so kamen die Midianiter/ und Amalekiter/ und die kinder gegen morgen her auf über sie :

4 Und lägerten sich wider sie/und verderbten das gewächs auf dem lande/ bis gen Gaza hinab/ und lieffen keine nahrung überbleiben in Israhel / weder schafe/ noch ochsen/ noch esel :

5 Dann sie kamen herauf mit ihrem viehe/ und hütten/wie eine grosse menge heuschrecken : also daß weder sie/ noch ihre kameele zu zellen waren/ und fielen in das lande/ daß sie es verderbten.

6 Also war Israhel sehr verarmet vor den Midianitern. Da schryen die kinder Israhels zu dem Herren.

11. 7 Als aber die kinder Israhels um der Midianitern willen zu dem Herren schryen :

8 Sendete der Herr einen Propheten zu den kindern Israhels / der sprach zu ihnen: Also spricht der Herr/der Gott Israhels: Ich habe euch auß Egypten geführt/ und auß dem diensthause gebracht :

9 Und habe euch erzetet von der hande der Egyptern / und von der hande aller deren/ die euch dreitgeten/ und habe dieselbigen vor eu ch her aufgestosfen/ und euch ihr lande gegeben :

10 Und sprach zu euch : Ich bin der Herr/euer Gott : furchtet nicht die gdrter der Amoritern / in welcher lande ihr wohnet : aber ihr habet meiner stimme nicht gefolget. 2. Reg. 17:38.

III. 11 Und der Engel des Herren kam und setzte sich under eine eiche zu Ophra/ die war des Joas/ des vatters der Esritern / und sein sohn Gedeon trdschete weisen in der troten / daß er es vor den Midianitern stchnete.

12 Da erschien ihm der Engel des Herren/und sprach zu ihm : Der Herr mit dir, du streitbarer held.

13 Gedeon aber sprach zu ihm : Mein Herr/ ist der Herr mit uns / warum ist uns dann solches alles widerfahren ? Und wo sind alle seine wunder/die uns

unsere vätter erzelten/ und sprachen : Hat der Herr uns nicht auß Egypten geführt ? Nun aber hot uns der Herr verlassen/und under die hände der Midianitern gegeben.

14 Der Herr aber wendete sich zu ihm/ und sprach : Gehe hin in diser deiner kraft/ du solt Israhel auß der Midianitern händen erlösen : habe ich dich nicht gesendet ?

15 Er aber sprach zu ihm : Mein Herr / womit sol ich Israhel erlösen ? Siehe/ meine freundschaft ist die geringste in Manasse/ und ich bin der kleinste in meines vatters hause.

16 Der Herr aber sprach zu ihm : Weil ich mit dir seyn wil / so wirst du die Midianiter schlagen / wie einen eintigen mann.

17 Er aber sprach zu ihm : Lieber/ habe ich nun gnade vor dir gefunden / so tuh mir ein zeichen/ daß du mit mir redest :

18 Ich bitte/weich nicht von himmen/ bis ich zu dir komme/ und bringe mein speisopfer/welches ich vor dir lasse. Du sprach er: Ich wil verbleiben/bis du wider kommest.

19 Und Gedeon gieng hin/ und rüffete ein geißböcklein zu/ und ungesäuertes brot/von einem Epha mal/ und legte das fleisch in einen forb/und tahte die brühe in einen hafent/ und brachte es zu ihm herauf/ under die eiche/ und stellte es dar.

20 Aber der Engel Gottes sprach zu ihm : Nimm das fleisch/ und das ungesäuerte brot/und laß es auf dem felsent/ der hie ist/und gieße die brühe darüber. Und er that also.

21 Da rekte der Engel des Herren den spiz auß stecken auß / den er in der hande hatte / und rührete damit das fleisch / und das ungesäuerte brot an : und das feur fuhr auß dem felsent und verzehrete das fleisch / und das ungesäuerte brot. Und der Engel des Herren verschwand auß seinen augen.

22 Als nun Gedeon sahe/ daß es der Engel des Herren war / sprach er : Ach Herr/ Herr : habe ich also einen Engel des Herren von angefsicht zu angefsicht gesehen ?

23 Aber der Herr sprach zu ihm: Friede sey mit dir: fürchte dich nicht/ du wirst nicht sterben.

24 Da bauete Gedeon dem Herren einen altar daselbst/ und hießte ihn: Der Herr des Friedens: der stehet noch bis auf den heutigen tag zu Ophra / welche ist des vatters der Efriteren.

25 Und in derselbigen nacht sprach der Herr zu ihm: Nimm einen farren under den ohsen / die deines vatters sind/ und einen anderen farren / der siebenjährig ist / und zerbrich den altar Baals/ der deines vatters ist/ und hau ab den wald/der dabey stehet:

26 Und bau dem Herren / deinem Gott/ oben auf der höhe dieses felsens einen altar/ an einem gelegnen ort/ und nimm den anderen farren/ und opfere ein brandopfer mit dem holz des waldes/ den du abhauen wirst.

27 Da nam Gedeon zehen männer auf seinen frechten/ und tahte/ wie ihm der Herr gesagt hatte: weil er sich aber fürchtete / solches bey tag zu thun/ vor seines vatters hause/ und vor den leuthen in der statt/ tahte er es bey nacht.

28 Als nun die leuchte in der statt am morgen früh aufstuhnden/ sihe/ da war der altar Baals zerbrochen / und der wald dabey abgehauen/ und der ander farre war ein brandopfer auf dem altar/ der gebauen war:

29 Und einer sprach zum anderen: Wer hat das gerhan? Und als sie suchten / und nachfragten / ward gesagt: Gedeon/ der sohn Joas/ hat es getahn.

30 Da sprachen die leuchte der statt zu Joas: Gib deinen sohn herauf: er muß sterben / daß er den altar Baals zerbrochen/ und den wald dabey abgehauen hat.

31 Joas aber sprach zu allen/ die bey ihm stuhnden: Woltet ihr um Baal haderen? Woltet ihr ihn erlösen? Wer um ihn haderet/ der sol bis morgen sterben. Ist er Gott/ so räche er sich selbst/ daß sein altar zerbrochen ist.

32 Und von dem tag an hieß man ihn Jerub-Baal / weil gesagt war: Baal räche sich selbst an ihm / weil er seinen altar zerbrochen.

33 Als nun die Midianiter/ und A-

maletuer/ und die kinder gegen morgen sich zusamen versamlet hatten/ und herüber gezogen waren/ und sich im grund Jesreel gelageret hatten:

34 Sogte der geist des Herren den Gedeon an/ und er lieffe die posaunen blasen/ und rüste dem hauf Abi-Eser/ daß sie ihm nachfolgeten:

35 Und sendete botschaft in das ganze Manasse/ die rüste er auch an/ daß sie ihm nachfolgeten: und sendete auch botschaft zu Isser/ und Sebulon/ und Naphtali: die kamen herauf ihm entgegen.

36 Und Gedeon sprach zu Gott: Willt du Israel durch meine hand erlösen/ wie du geredet hast:

37 Siehe / so wil ich ein fell mit der wollen auf das tenn legen: wird das tau auf dem fell allein seyn/ und auf der gangen erde trocken / so wil ich merken/ daß du Israel durch meine hand erlösen wirst / wie du geredet hast.

38 Und es geschah also: dann als er am andern morgen früh aufstuhnde/ schwange er das fell/ und trakte das tau auß dem fell/ und füllete eine schale voll des wassers.

39 Und Gedeon sprach zu Gott: Dein zorn erarime nicht wider mich/ daß ich noch einmal rede: Ich wil es nur noch einmal versuchen mit dem fell. Es seye allein auf dem fell trocken/ und tau auf der gangen erden.

40 Und Gott tahte also dieselbige nacht: daß es allein auf dem fell trocken war/ und tau auf der gangen erden.

Das VII. Capitel.

1. Die wasserlecker werden erwehlet zum freit. 2. Gedeon spähet der feinden läger auf. 3. Sieget/ und fanget Oreb und Seb. **D**A machte sich Jerub-Baal / welcher ist der Gedeon/ früh auf/ und alles volk/ das mit ihm war / und lagerten sich an den brunnen Harod: also daß er das heer der Midianiteren gegen mitternacht/ hinter dem hügel More/ im grund hatte.

2 Der Herr aber sprach zu Gedeon: Des volks ist zuvil/ das mit dir ist/ daß ich solte Midian in ihre hände geben. Israel möchte sich wider mich rümen/

men/und sagen : Meine hande hat mir geholfen.

3 So laß nun auffschreyen vor den ohren des volks/ und sagen : Wer sich fürchtet/ und wein da gräuet/ der kehre um / und hebe sich eilend vom gebirg Gilad. Da kehreten von dem volk umben zwey und zwenzigtausent/das nur zehentausent überbliben.

4 Und der Herr sprach zu Gedeon : Des volks ist noch zuvil : führe sie hinab an das wasser : daselbst wil ich dir sie läuteren : und von welchem ich dir sagen wird/ das er mit dir zeuhen sol/ der wird mit dir zeuhen : von welchem ich aber sagen wird / das er nicht mit dir zeuhen sol/ der wird nicht zeuhen.

5 Und er führete das volk an das wasser hinab. Und der Herr sprach zu Gedeon : Welcher mit seiner zungen das wasser leket / wie ein hund leket/ den stelle besonder : desgleichen / welcher auf seine kniee fallt zu trinken.

6 Da war die zal deren die auß der hande zum munde geleket hatten/dreyhundert männer : und das übrig volk war alles auf die kniee gefallen/wasser zu trinken.

7 Und der Herr sprach zu Gedeon : Durch die dreyhundert/ die geleket haben/ wil ich euch erlösen/ und die Midianiter in deine hande geben : aber das übrige volk laß alles an sein ort gehen.

8 Und sie namen zehrung für das volk mit sich/ und ihre posaunen : aber die anderen Israelliter ließe er alle gehen/ einen jeden in seine hütte : und er behielte bey sich dreyhundert männer. Das heer aber der Midianiteren lag drunden vor ihm im thal.

11. 9 Und der Herr sprach in derselbigen nacht zu ihm : Stehe auf/und gehe hinab ins heer : dann ich habe es in deine hande gegeben.

10 Fürchtest du dich aber hinab zugehen / so lasse deinen knaben Pura mit dir hinab in das heer gehen :

11 Daß du hörest / was sie reden. Darnach werden deine hande gestärkt werden / daß du in das heer hinab zuehest. Da gieng Gedeon mit seinem knaben Pura hinab / an das ort der schiltwächteren/ die im heer waren.

12 Die Midianiter aber/und Amalefiter/ und alle kinder vom morgen/ stelen in das thal ein/wie eine menge heuschrecken : und ihre kameele waren vor der menge nicht zuzellen/wie das sand am gestad des meers.

13 Als nun Gedeon kamte/sihe/da erzeltete einer dem anderen einen traum/ und sprach : Sihe/mir hat ein traum getraumet : Mich dauchte/ein gerbstetes gerstenbrot welze sich zum heer der Midianiteren : und als es an die zeltter kam/schlug es dieselbigen/ und warff sie nider/ und kehrete sie um/ das oberste zu underst/das die zelten lagen.

14 Da antwortete der ander / und sprach : Das ist nichts anders/ als das schwert Gedeons / des sohns Joas/ des Israelliten : Gott hat die Midianiter/ samt dem gangen heer / in seine hande gegeben.

15 Als Gedeon solchen traum/ und seine auslegung erzellen hörte/ betrete er an/und kam wider in das heer Israels/und sprach : Macher euch auff/ denn der Herr hat das heer der Midianiteren in euere hande gegeben.

16 Und er theilte die dreyhundert männer in drey spitze / und gabe einem jeden eine posaune in seine hande/ und ledige krüge/und brechende fakeln darin :

17 Und sprach zu ihnen : Sehet auf mich : und tuht auch also : und sihe/ wann ich an das außerste des heerlagers komme/ wie ich tuh/so tuht ihr auch.

18 Wann ich die posaune blase/ und alle/ die mit mir sind/ so sollet ihr auch die posaunen blasen um das ganze lager / und sprechen : Der Herr / und Gedeon.

19 Also kam Gedeon / und hundert männer/die bey ihm waren/an das außerste ort des heerlagers / anfangs der mitleren wachte/ und wekten die wächter auf/und bliesen mit den posaunen/ und zerschlugen die krüge in ihren handen.

20 Also bliesen alle drey spitze mit den posaunen / und zerbrachen die krüge. Sie hielten aber die fakeln in ihrer linken hande / und die posaunen in ihrer rechten hande/das sie bliesen/und rüfte:

Hie

Hie das schwert des Herren/ und Gedons.

21 Und ein jeder stuhnde auf seinem ort um das läger her. Da ward das ganze heer lauffend/ und schreyen/ und srohen:

22 Dann in dem/ das die dreyhundert männer die posaunen bliesen/ verschaftere der Herz/ das in dem ganzen heer eines jeden schwert wider den anderen war. Und das heer flohe bis gen Bethsitha/ gegen Sererats/ bis an die landmarch der breite Meholab/ bey Labath.

23 Und die männer Israels von Naphthali/ von Aser/ und vom ganzen Manasse versamleten sich/ und jagten den Midianitern nach.

24 Und Gedeon sendete bottschaft auf das ganze gebirg Ephraim/ und liesse sagen: Kommet herab/ den Midianitern entgegen/ und underlauffet ihnen das wasser/ den Jordan/ bis gen BethBara. Da versamleten sich alle männer von Ephraim/ und underlufften ihnen das wasser/ bis gen BethBara/ und den Jordan:

25 Und siengen zwen fürsten der Midianitern/ Horeb/ und Seb: und erwürgeten Horeb auf dem felsu/ Horeb/ und Seb in der trocten Seb/ und jagten die Midianiter/ und brachten die häubter des Horeb/ und Seb zu Gedeon/ über den Jordan.

Das VIII. Capitel.

1. Ephraims murren wider Gedeon gestillet. 2. Er wird in Verfolgung der feinden vor Suchoth/ und Penuel abgewiesen. 3. Fangt Sebah und Zalmuna/ zerstrehet Suchoth/ und Penuel. 4. Machtet Israel sündigen mit dem Ephod. 5. Sein tod. 6. Israels Undank gegen Gott/ und dem hause Gedons.

Und die männer von Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das getahn/ das du uns nicht rufftest/ als du wider die Midianiter in den streit zogest? Und zanketen heftig mit ihm.

2 Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jez getahn/ das euerer taht gleich sene? Ist nicht das nachlesen Ephraim besser/ als der ganze herbst Abi/ Eser?

3 Gott hat die fürsten der Midianitern/ Horeb/ und Seb/ in euere hände gegeben: wie hätte ich können tuhn/ was ihr getahn habet? Als er solches redete/ liesse ihr zorn von ihm ab.

11. 4 Als nun Gedeon an den Jordan Fame/ gieng er hinüber mit den dreyhundert mäneren/ die bey ihm waren: die waren müd/ und jagten gleichwol nach.

5 Und er sprach zu den leuhten zu Suchoth: Lieber/ gebet dem volk/ das bey mir ist/ erliche läibe brot/ dann si sind müd: das/ ich den kdnigen der Midianitern/ Sebah und Zalmuna nachjage:

6 Aber die obersten zu Suchoth sprachen: Ist dann die flache hande Seb/ah/ und Zalmuna schon in deinen händen/ das wir deinem beerzeug sollen brot geben:

7 Gedeon sprach: Wolan/ wann der Herz den Seb/ah/ und Zalmuna in meine hande gibet/ so wil ich euer fleisch mit dörnen/ und hefen auß der wüste zertröschten.

8 Und er zoge von dannen hinauf gen Penuel/ und redete auch solches zu ihnen. Und die leuchte zu Penuel antworteten ihm/ wie die zu Suchoth.

9 Und er sprach auch zu den leuhten zu Penuel auf dise meinung: Komme ich mit friden wider/ so wil ich disen thurn zerbrechen.

III. 10 Aber Seb/ah/ und Zalmuna waren zu Karfor/ und ihr heer bey ihnen/ bey fünfzehntausent/ welche alle überbliben waren vom ganzen heer der Kinderen von morgen: dann hundert und zwenzigtausent waren gefallen/ die das schwert außzuehen konten.

11 Und Gedeon zoge hinauf auf der straf deren/ die in hütten wohnen/ vom morgen/ gen Nobah/ und Jagbeha/ und schlug das heer: dann das heer war sicher.

12 Und als Seb/ah/ und Zalmuna flohen/ jagte er ihnen nach/ und sieng die zwen kdnige der Midianitern/ Seb/ah und Zalmuna/ und erschreckte das ganze heer.

13 Als nun Gedeon/ der sohn Joas/ vom

vom streit wider kam / vor aufgang der sonnen :

14 Zieg er einen Knaben auf/ auß dem leuchten zu Suchoth / und fragete ihn : der schrieb ihm die obersten zu Suchoth auf/ und ihre ältesten/ sibden und sibenzig männer.

15 Und er kam zu den leuchten zu Suchoth/ und sprach : sihe/ hie ist Sebah/ und Zalmuna/ von welcher wegen ihr meiner sportetet / und sprachet : Ist dann die flache hande Seba/ und Zalmuna schon in deinen händen/ daß wir deinen leuchten / die müd sind/ brot geben sollen ?

16 Und er nam die ältesten der statt/ und dörne und heken auß der wüste/ und züchtigete die leuchte zu Suchoth mit denselbigem.

17 Den thurn aber zu Penuel zerbrache er/ und erwürgete die leuchte der statt.

18 Und er sprach zu Sebah und Zalmuna : Wie waren die männer / die ihr zu Thabor erwürgetet ? Sie sprachen : Sie waren wie du/ ein jeder so schön/ wie die kinder eines künigs.

19 Er aber sprach : Sie sind meine brüder/ meiner muter söhne/ gewesen : so waar der Herz lebet / wann ihr sie hättet leben lassen / so wolte ich euch nicht erwürgen.

20 Und er sprach zu seinem erstgebornen sohn Jether : Stehe auf/ und erwürgese. Aber der Knab zog sein schwert nicht auß : dann er fürchtete sich/ weil er noch jung war.

21 Sebah aber/ und Zalmuna sprachen : Stehe du auf/ und schlage uns : dann nach dem der mann ist / darnach ist auch seine kraft. Also fruhnde Gedeon auf / und erwürgete Sebah/ und Zalmuna / und nam die spangen/ die an ihrer kameelen halsen waren.

IV. 22 Da sprachen die männer in Israel zu Gedeon : Sey herz über uns : du und dein sohn / und deines sohns sohn / weil du uns von der hande der Midianiteren erlöset hast.

23 Aber Gedeon sprach zu ihnen : Ich wil nicht herz über euch seyn : mein sohn sol auch nicht herz über euch seyn : sonder der Herz sol herz über euch seyn.

24 Eins aber/ sprach Gedeon zu ihnen/ begehre ich von euch : Ein jeder gebe mir die ohrenringe/ die er geraubet hat. Dann weil sie Ismaeliter waren/ hatten sie goldene ohrenringe.

25 Sie sprachen : Die wollten wir gütlich geben. Und sie brüteten ein kleid auß/ und ein jeder warff die ohrenringe darauf/ die er geraubet hatte.

26 Und die guldenen ohrenringe/ die er forderte/ macheren am gewicht/ tausent und sibenhundert sikel gold/ ohne die spangen / und ketten/ und scharlachenen kleider/ welche die künige der Midianiteren getragen hatten / und ohne die halßbande ihrer kameelen.

27 Und Gedeon machete ein Ephod darauf/ und setete es in seine statt zu Ophra. Und das ganze Israel hurete demselbigem nach daselbst : das geriebte dem Gedeon/ und seinem hause zum strif.

28 Also wurden die Midianiter vor den kindern Israels gedemüthiget/ und hebten ihren kopf nicht mehr entpor : und das lande sasse still / vierzig jahre lang/ so lang Gedeon lebete.

V. 29 Und Jerub-Baal/ der sohn Josas/ giengte hin/ und wohnete in seinem hause.

30 Gedeon aber hatte sibenzig söhne/ die auß seiner huste kommen waren : dann er hatte vil weiber.

31 Und sein kiebweibe/ das er zu Sichem hatte/ gebar ihm auch einen sohn/ dessen namen hiesse er Abimelech.

32 Und Gedeon/ der sohn Josas/ starb in gutem alter/ und ward zu Ophra begraben/ in dem grab seines vatters Josas/ des vatters der Esriteren.

VI. 33 Als aber Gedeon gestorben war / kehreten sich die kinder Israels um/ und hureten den Baalim nach/ und seteten ihnen den Baal-Berith/ daß er ihr gott seyn solte.

34 Also gedachten die kinder Israels nicht an den Herzen/ ihren Gott/ der sie von der hand aller ihrer feinden umher errettet hatte.

35 Und tahlten nicht barmherzigkeit an dem hause Jerub-Baal Gedeon/ wie er alles gutes an Israel getahnt hatte.

Das

Das IX Capitel.

1. Abimelech ermordet seine brüder/ und wird könig zu Sichem. 2. Jotham verweist es den Sichemiteren. 3. Deren aufrühr/ und Abimelechs tod.

Abimelech aber / der sohn Jerub-Baal/ gieng hin gen Sichem/ zu den brüderen seiner muter/ und redete mit ihnen / und mit dem ganzen geschlecht des hauses seiner muter vater/ und sprach:

2 Lieber/ redet vor den ohren aller burgeren zu Sichem: Was ist euch besser/ daß sibenzig männer alle kinder Jerub-Baal/ über euch herzen seyen: oder/ daß ein mann über euch her/ seye? Gedenet auch dabey/ daß ich euer gebein/ und fleisch bin.

3 Da redeten die brüder seiner muter alle dise worte von ihm/ vor den ohren aller mämmeren zu Sichem. Und ihr hertz neigete sich Abimelech nach: dann sie gedachten: Er ist unser bruder.

4 Und sie gaben ihm sibenzig silberlinge auß dem haufe Baal-Berith. Und Abimelech dingete damit eitele / und leichtfertige männer/ die ihm nachfolgeten.

5 Und er kam in seines vatters haufe gen Ophra / und erwürgete seine brüder/ die kinder Jerub-Baal/ auf einem stein/ sibenzig männer. Jotham aber/ der jüngste sohn Jerub-Baal / bliebe über: dann er ward verborgen.

6 Und alle männer von Sichem/ und das ganze haufe Millo versamleten sich: und giengen hin/ und machten Abimelech zum kdnig/ bey der eiche/ die zu Sichem stehet.

11. 7 Als solches dem Jotham angesaget ward/ gieng er hin/ und trate auf die hhe des bergs Garizim / und hebte seine stimme auf/ rüste/ und sprach zu ihnen: Hdret mich/ ihr männer zu Sichem/ daß euer Gott auch höre.

8 Die bäume giengen hin/ daß sie einen kdnig über sich salbeten / und sprachen zum olbaum: Sey unser kdnig.

9 Aber der olbaum antwortete ihnen: Sol ich meine feiste lassen/ die beyde Gott/ und menschen an mir preisen/ und sol hingehen/ daß ich über die bäume schwebet?

10 Da sprachen die bäume zum feigenbaum: Komm du/ und sey kdnig über uns.

11 Aber der feigenbaum sprach zu ihnen: Sol ich meine süßigkeit / und meine gute fruchte lassen / und hingehen/ daß ich ob den bäumen schwebet?

12 Da sprachen die bäume zum weinstock: Komm du / und sey unser kdnig.

13 Aber der weinstock sprach zu ihnen: Sol ich meinen most lassen/ der Gott/ und menschen frdlich machet/ und hingehen/ daß ich ob den bäumen schwebet?

14 Da sprachen alle bäume zum dornbusch: Komm du/ und sey kdnig über uns.

15 Und der dornbusch sprach zu den bäumen: Istis waar/ daß ihr mich zum kdnig über euch salbet/ so kommet/ und vertrauet euch und meinen schatten. Wo nicht/ so gehe feur auß dem dornbusch/ und verzehre die cedern/ libanon.

16 Habet ihr nun recht/ und redlich getahn/ daß ihr den Abimelech zum kdnig gemachet habet: und habet ihr wool getahn an Jerub-Baal/ und an seinem haufe / und habet ihm gethan/ wie er um euch verdienet hat:

17 (Dann mein vatter hat um euertwillen gestritten / und hat seine seele von sich geworffen / daß er euch von der hande der Midianiteren errettete:

18 Ihr aber habet euch heut wider meines vatters haufe aufgelähnet / und seine kinder erwürget / sibenzig männer/ auf einem stein/ und habet den Abimelech/ seiner magd sohn/ über die männer zu Sichem zum kdnig gemachet/ weil er euer bruder ist.)

19 Habet ihr nun an diesem tag an Jerub-Baal/ und an seinem haufe recht und redlich gehandelt/ so seyt frdlich über Abimelech/ und er sey frdlich über euch.

20 Wo nicht/ so gehe feur auß von Abimelech/ und verzehre die männer zu Sichem / und das haufe Millo: und gehe auch feur auß von den männeren zu Sichem/ und vom haufe Millo/ und verzehre den Abimelech.

21 Darnach flohe Jotham/ und entwichen

wiche/ und gienge gen Beer/ und wohnete daselbst / vor seinem bruder Abimelech.

III. 22 Als nun Abimelech drey jahre lang über Israhel geherschet hatte :

23 Sendete Gott einen bösen willen zwischen Abimelech / und zwischen den männern zu Sichem : dann die männer zu Sichem fielen ab von Abimelech :

24 Daß der frefel/ an den sibentzig söhnen Jerub-Baal begangen / und ihr blut über ihren bruder Abimelech/ der sie ermordet hat / käme / und geleet wurde / auch über die burger zu Sichem/ die seine hände gestärkt hatten/ daß er seine brüder erwürgete.

25 Und die männer zu Sichem bestelleten einen hinderhalt auf den spizen der bergen : die beraubeten alle/ welche auf der straß bey ihnen durchwanderten Und es ward dem Abimelech angesetzt.

26 Gaal aber/ der sohn Ebed/und seine brüder kamen/ und giengen zu Sichem ein / und die männer zu Sichem verließen sich auf ihn :

27 Und zogen herauf auf das selde/ und lasen ihre weinberge ab/ und trufzen auß / und stelleten danklieder/ und giengen in ihres gottes hause / und asen/und trunken/und fluchten dem Abimelech.

28 Und Gaal/ der sohn Ebed/sprach : Wer ist Abimelech? Und was ist Sichem/ daß wir ihm dienen solten? Ist er nicht der sohn Jerub-Baals/ und Sebul sein beamteter? Dienet den männern Hemor / des vatters Sichem. Warum solten wir jenem dienen?

29 Wolte Gott das volk were under meiner hande/so wolte ich den Abimelech abschaffen. Und es war dem Abimelech gesagt : Mehre dein heer/ und zeuße auß.

30 Sebul aber/der oberste in der statt/ als er die worte Gaal/des sohns Ebed/ horet/ergrimmete in seinem jorn :

31 Und sendete bortschaft zu Abimelech mit list/und ließe ihm sagen:Siehe/ Gaal/der sohn Ebed / und seine brüder sind gen Sichem kommen / und ma-

chen dir die statt widerwertig.

32 So mache dich nun auf/bey nacht du / und das volk / das bey dir ist/ und halt auff sie im selde :

33 Und am morgen/ wann die sonne aufgehet/ mache dich früh auf/und überfall die statt : und siehe/ er/ und das volk/das bey ihm ist/werden zu dir hinten zeuhen : so tuh mit ihm/ wie es deine hande findet.

34 Abimelech stuhnde bey nacht auf/ und alles volk/ das bey ihm war / und hielten auf Sichem mit vier heerspizen.

35 Da zog Gaal/der sohn Ebed/herauf/und trat für die thüren an der statt thor. Aber Abimelech machete sich auf auß dem hinterhalt/ samt dem volk/das mit ihm war.

36 Als nun Gaal das volk sahe/sprach er zu Sebul : Siehe/ da komt ein volk von der höhe des gebirgs herab. Sebul aber sprach zu ihm : Du siehest den schatten der bergen für leuchte an.

37 Gaal redete noch mehr/und sprach: Siehe / ein volk komt herab auß dem mittel des landes / und ein heerspiz komt auf dem weg zur Zaubereiche.

38 Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist doch nun dein maul / das da sagte: Wer ist Abimelech/daß wir ihm dienen solten? Ist das nicht das volk/welches du verworffen hast? Zeuße nun auß/ und streit mit ihm.

39 Gaal zog auß/ vor den burgeren zu Sichem her / und stritte mit Abimelech.

40 Aber Abimelech jagte ihn/ daß er vor ihm flohe : und es fielen vil erschlagene bis an der statt thor hin.

41 Und Abimelech verbliebe zu Aruma: Sebul aber triebe den Gaal/ und seine brüder / daß sie nicht zu Sichem verbleiben könnten.

42 Auf den morgen aber gienge das volk herauf auf das selde : und es ward dem Abimelech angesetzt.

43 Da nam er das volk/und theilte es in drey spizen/ und hielt auf sie im selde. Als er nun sahe/daß das volk auß der statt gienge/ erhebt er sich über sie/ und schlug sie.

44 Dann Abimelech/ und der heer-
spitz/ der bey ihm war / überfielen sie/
und traten an die thüren der statt thor:
aber die anderen zwen spitze überfielen
alle/die auf dem felde waren/und schlug-
gen sie.

45 Da stritte Abimelech wider die
statt denselbigen ganzen tag/ und ge-
wann sie : und erwürgete das volk/
das darinn war/ und zerbrach die statt/
und säyete selg darauf.

46 Als solches alle männer des thurns
zu Sichem höreten/ giengen sie in die
vestung des hauses ihres gottes Berith.

47 Als aber Abimelech hörete / daß
sich alle männer des thurns zu Sichem
versamlet hatten :

48 Gieng er auf den berg Zalmon/
mit allem seinem volk/ das bey ihm war/
und nam eine art in seine hande/ und
hieb einen ast von den bäumen / und
hebt ihn auf/ legte ihn auf seine achsel/
und sprach zu alle volk/ das mit ihm war
Was ihr gesehen habet / das ich tuh/
Das tuht auch ihr: eilet/ un tuht/ wie ich.

49 Da hieb alles volk / ein jeder einen
ast ab / und folgeten dem Abimelech
nach/ und legten sie an die vestung/ und
streckten damit die vestung mit feur an :
und alle männer des thurns zu Sichem
sturben/ bey tausent männer und weiber.

50 Abimelech aber zog gen Shebez/
und umlágerte sie/ und gewanne sie.

51 Aber mitten in der statt war ein
starker thurn : auf denselbigen stohren
alle männer/ und weiber/ und alle bur-
ger der statt / und schlossen hinder sich
zu/ und stiegen auf das tath des thurns.

52 Da kam Abimelech bis zum thurn
und stritte darwider / und nahete sich
zur thüren des thurns / daß er ihn mit
feur verbrennete.

53 Aber ein weibe warff ein stuf von
einem müllestein dem Abimelech auf
den kopf / und zerbrach ihm die hirn-
schale.

54 Da rüfte Abimelech: eilend dem
diener / der seine wafen truge / und
sprach zu ihm : Zeuhe dein schwert
uß / und töde mich/ daß man nicht
von mir sage: Ein weibe hat ihn er-
würgete. Da durchstache ihn sein diener/
und er starb.

55 Als aber die Israetiter sahen/ daß
Abimelech tod war/ gieng ein jeder
an sein ort.

56 Also bezahlte Gott dem Abimelech
das übel / das er an seinem vatter ge-
tahn hatte/ als er seine sibenzig brüder
erwürgete.

57 Desgleichen vergalte Gott alles
übel der männeren Sichem auf ihren
kopf. Und der fluch Jotham/ des sohns
Jeru-Baal/ kam über sie.

Das X. Capitel.

I. Thola und Jair Richter. 2. Israels
abfall/ und straff durch Ammon. 3. Israels
bus. 4. Und der Gileaditen entschluß.

Nach Abimelech stuhnde auf/ Israel
zu helfen/ Thola/ ein sohn Pua/
des sohns Dodo/ ein mann von Isa-
schar. Und er wohnte zu Samir/ auf
dem gebirg Ephraim :

2 Und richtete Israel drey und zwenz-
zig jahre lang. Darnach starb er/ und
ward begraben zu Samir.

3 Nach ihm stuhnde auf Jair/ ein Gi-
leaditer/ und richtete Israel zwey und
zwenzig jahre lang.

4 Diser hatte dreyßig söhne/ auf dreyß-
sig efels füllen reitende : und hatte
dreyßig stätte/ die hießen Havoth-Jair/
bis auf disen tag / und ligen im lande
Gilead.

5 Und Jair starb/ und ward begraben
zu Ramon.

II. 6 Aber die kinder Israels thaten
fürter übel vor dem Herzen/ und diene-
ten den Baalim/ und Astaroth/ und den
götteren in Syria/ und den götteren in
Zidon/ und den götteren in Moab/ und
den götteren der kinderen Ammon/ und
den götteren der Philisteren/ und ver-
liessen den Herzen / und dieneteten ihm
nicht.

7 Da ergrimmete der zorn des Herzen
über Israel / und er übergabe sie under
die hande der Philisteren/ und under die
hande der kinderen Ammon.

8 Und sie zertratten/ und zerschlugen
die kinder Israels in demselbigen jahr/
und hernach achtzehen jahre lang/ alle
kinder Israels / jenseit des Jordans/
im lande der Amorriteren/ das in Gi-
lead liget. E 9 Dazu

9 Dazu zogen die kinder Ammon über den Jordan/ und stritten wider Juda/ und wider Ben- Jamin/ und wider das haufe Ephraim: also daß Israel sehr geängstiget ward.

III. 10 Da schryen die kinder Israels zu dem Herren/ und sprachen: Wir haben an dir gesündigt: dann wir haben unseren Gott verlassen / und den Baalim gedienet.

11 Aber der Herz sprach zu den kindern Israels: Haben euch nicht auch die Egypter/ die Amoriter/ die kinder Ammon/ die Philister:

12 Die Sidonier/ die Amalekiter/ und Moaniter gezwungen? Und ich habe euch auß ihren händen geholffen / als ihr zu mir geschryen:

13 Jedoch habet ihr mich verlassen/ und anderen götteren gedienet: darum wil ich euch nicht mehr helfen.

14 Sehet hin / und schreyet zu den götteren/ die ihr erwehlet habet: lasset euch dieselbigen/ zur zeit eurer trübsalen helfen.

15 Aber die kinder Israels sprachen zu dem Herren: Wir haben gesündigt: thu du uns/ was dir gefallen: allein errette uns zu diser zeit.

16 Und sie tathen von sich die fremden götter/ und dieneten dem Herren. Und seine seele ängstigte sich/ wege der mühsamen arbeit Israels.

IV. 17 Und die kinder Ammon wurden zusammen berüft/ und lägerten sich in Gilead: aber die kinder Israels versamleten/ und lägerten sich zu Mizpa.

18 Und das volk/ die obersten zu Gilead sprachen under einanderen: Welcher anfanger zu streiten wider die kinder Ammon/ der sol das haubt seyn über alle/ die in Gilead wohnen.

Das XI. Capitel.

1. Jephtha verjagt/ und wider berufft. 2. Seine Gesandtschaft an Amon. 3. Und sein sieg an ihnen/ samt unbestimtem getübd. Nun war Jephthah/ der Gileaditer/ ein streitbarer held/ aber ein hurenkind: doch hatte Gilead den Jephthah gezeuget.

2 Als aber das weib Gilead ihm söhne gebar/ und die söhne desselbigen weibes

groß wurden/ stießen sie den Jephthah auß/ und sprachen zu ihm: Du solt nicht erben in unsers vatters hause: dann du bist ein sohn von einem anderen weibe.

3 Da flohe Jephthah von seinen brüderem/ und wohnete im lande Tob. Und es versamleten sich zu ihm eitele leute/ und zogen auß mit ihm.

4 Und über etliche zeit hernach stritten die kinder Ammon mit Israel.

5 Als nun die kinder Ammon also mit Israel stritten/ giengen die ältesten von Gilead hin/ daß sie den Jephthah auß dem lande Tob holerten.

6 Und sie sprachen zu Jephthah: Komme/ und sey unser haubtmann: daß wir wider die kinder Ammon streiten.

7 Aber Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: Seyt ihr nicht die mich hassen/ und mich auß meines vatters hause verstoßen habet? Und warum kommet ihr jetzt zu mir/ so ihr in trübsal seyt?

8 Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun widerum zu dir/ daß du mit uns gehest / und streitest wider die kinder Ammon / und sehest unser haubt über alle/ die in Gilead wohnen.

9 Jephthah sprach zu den ältesten von Gilead: So ihr mich widerholet wider die kinder Ammon zu streiten/ und der Herz sie vor mir geben wird / sol ich dann euer haubt seyn?

10 Die ältesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der Herz seye zuhörer zwischen uns / wann wir nicht thun/ wie du gesagt hast.

11 Also gieng Jephthah mit den ältesten von Gilead/ und das volk setzte ihn zum haubt / und haubtmann über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem Herren / zu Mizpa.

II. 12 Dasendete Jephthah bottschaft zu dem künig der kinder Ammon/ und ließe ihn sagen: Was hast du mit mir zu schaffen/ daß du zu mir komst/ wider mein lande zu streiten?

13 Der künig der kinder Ammon antwortete den botten Jephthah: Weil Israel mein lande genommen hat/ als

sie auß Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabbof / und bis an den Jordan : so gib es mir nun wider mit friden.

14 Jephthah aber sendete noch mehr botten zu dem künig der kinder Ammon :

15 Die sprachen zu ihm : Also spricht Jephthah : Israhel hat kein lande genommen / weder den Moabiteren / noch den kinder Ammon.

16 Dann als sie auß Egypten zogen / wandlete Israhel durch die Wüste bis an das rohrmeer / und kam gen Kades.

17 Da sendete Israhel botten zum künig der Edomiteren / und sprach : Laß mich durch dein lande zeuhen. Aber der künig der Edomiteren erhörte sie nicht. Auch sendeten sie zum künig der Moabiteren. Der wolte es auch nicht. Also verbliebe Israhel in Kades :

18 Und wandlete in der Wüste / und umzoge das lande der Edomiteren / und das lande der Moabiteren / und kam vom aufgang der sonnen an das lande der Moabiteren / und lägerten sich jetztzeit des Arnon / und kamen nicht in die landmarch der Moabiteren : dann Arnon ist der Moabiteren march.

19 Und Israhel sendete botten zu Sihon / dem künig der Amoriteren / dem künig zu Hesbon / und Israhel ließ ihm sagen : Laß uns durch dein lande zeuhen / bis an mein ort. Num. 21: 21.

20 Aber Sihon vertraute Israhel nicht durch seine landmarch zu zeuhen / sondern versamlte all sein volk / und lägerte sich zu Jahaz / und stritte mit Israhel.

21 Der Herz aber / der Gott Israels / gabe dem Sihon / mit allem seinem volk / in die hände Israels / daß sie dieselbigen schlugen. Also nam Israhel das ganze lande der Amoriteren ein / die in denselbigen lande wohnten :

22 Und namen alle landmarchen der Amoriteren ein / von Arnon an bis an Jabbof / und von der Wüste an bis an den Jordan.

23 So hat nun der Herz / der Gott Israels / die Amoriter vor seinem volk Israhel vertriben / und du wilt sie einnehmen ?

24 Ist es nicht also / wann dir dein gott Camos etwas gabe einzunehmen /

du nähmest es ein ? Was uns nun der Herz / unser Gott / vor uns einzunehmen gegeben hat / das werden wir einnehmen und besitzen.

25 Meinst du nun / daß du besser recht habest als Balak / der sohn Zipor / der künig der Moabiteren ? Hat derselbige auch je mit Israhel gerechret / oder wider sie geskriten ?

26 Weil nun Israhel bey dreshundert jahren lang gewohnet hat in Hesbon / und ihren töchteren / in Aroer / und ihren töchteren / und in allen stätten / die am Arnon ligen : warum erretzetet ihr es nicht zu derselbigen zeit ?

27 Ich habe nichts an dir gesündigt / und du tuhst so übel an mir / daß du wider mich streitest. Der Herz der Richter fälle heut ein urtheil zwüschen den kinder Israels / und den kinder Ammon.

28 Aber der künig der kinder Ammon erhörte die rede Jephthah nicht / die er zu ihm gesendet hat.

III. 29 Da kam der geist des Herzens auf Jephthah : der zog durch Gilead / und Manasse / und durch Mizpa / das in Gilead liget : und von Mizpa / das in Gilead liget / zog er auf die kinder Ammon.

30 Und Jephthah gelobte dem Herren ein gelüde / und sprach : Gibest du die kinder Ammon in meine hände :

31 Was mir zum ersten zu meiner hausthüren herauf entgegen gehet / wann ich mit friden von den kinder Ammon widerkomme / das sol des Herren sehn / und ich wil es zum brandopfer opfern.

32 Also zoge Jephthah auf die kinder Ammon / wider sie zustreiten. Und der Herz gabe sie in seine hände.

33 Und er schlug sie von Aroer an / bis man gen Munnich kommet / zwenzig stätte / und bis an den plan der weinbergen / durch eine sehr grosse schlacht. Also wurden die kinder Ammon vor den kinder Israels gedemütiget.

34 Als nun Jephthah gen Mizpa / zu seinem hause kam / siehe / da gehet seine tochter herauf / ihm entgegen / mit trommen / und reigen : und sie war ein einiges kind / und er hatte sonst keinen sohn / noch tochter. E U 25

35 Und als er sie sahe/ zerisse er seine Kleider/ und sprach: Ach/ meine tochter/ du schlagest mich gar wider/ und betrübest mich: dann ich habe meinen mund gegen dem Herzen aufgetahn/ und kan es nicht widerzuffen.

36 Sie aber sprach: Mein vatter/ hast du deinen mund gegen dem Herzen aufgetahn/ so tuh mir/ wie auß deinem munde gegangen ist/ nachdem der Herz dich an deinen Feinden / den Kinderen Ammon gerochen hat.

37 Und sie sprach zu ihrem vatter: Du wollest mir das tuhn/ daß du mich zwen monat lang lassdest / daß ich von hinnen hinab auf die berg gehe/ und meine jungfräuschafft bewäine/ ich/ und meine gespielen.

38 Er sprach: Gehe hin. Und er liesse sie zwen monat lang gehen. Da gieng sie hin/ mit ihren gespielen/ und bewäinete ihre jungfräuschafft auf den bergen.

39 Und nach zwen monatent kam sie wider zu ihrem vatter. Und er that ihr/ wie er gelobet hatte. Und sie war nie keines manns schuldig worden. Daher ward eine gewohnheit in Israel:

40 Daß die töchteren Israels jährlich hingehen / und klagen die tochter Jephthah/ des Gileaditers/ des jahrs vier tage lang.

Das XII. Capitel.

1. Ephraim von Jephthah gezüchtiget.

2. Jephthah tod/ samt den Richterem Ibsan/ Ean/ und Abdon.

UND die von Ephraim versamleten sich/ und giengen gen mitternacht: werts / und sprachen zu Jephthah: Warum bist du wider die Kinder Ammon in den streit gezogen/ und hast uns nicht gerüft / daß wir mit dir zogen? Wir wollen dein hause/ samt dir/ mit feur verbrennen.

2 Jephthah sprach zu ihnen: Ich/ und mein volk hatten eine grosse sache mit den Kinderen Ammon / und ich schreue euch an: aber ihr hülffet mir nicht auß ihren händen.

3 Als ich nun sahe/ daß keine hülf bey dir war/ stellet ich meine * seel in

meine hande/ und zog hin / wider die Kinder Ammon: und der Herz gabe sie in meine hande. Warum kontuuet ihr heut zu mir hinauf / wider mich zu streitten? * Ist das leben wagen.

4 Und Jephthah versamlete alle männer in Gilead/ und stritte wider Ephraim. Und die männer in Gilead schlugen Ephraim / weil sie sagten: Ihr Gileaditer seyt wie die flüchtigen in Ephraim/ under Ephraim/ und under Manasse.

5 Und die Gileaditer namen den furt des Jordans ein/ vor Ephraim. Wann nun die flüchtige Ephraimiter sprachen: Laß mich hinüber gehen: so sprachen die männer von Gilead: Bist du ein Ephraimiter? Wann er dann antwortete: Nein:

6 So sprachen sie zu ihm: Lieber so sag/ Schiboleth: so sprach er/ Siboleth/ und konte es nicht reden: so fiengen sie ihn/ und tödten ihn an dem furt des Jordans: daß zu der zeit von Ephraim zwen und vierzig tausent fielen.

11. 7. Jephthah aber richtete Israel sechs jahre lang. Und Jephthah/ der Gileaditer/ starb/ und ward begraben in einer der stätten Gilead.

8 Nach diesem richtete Israel/ Ibsan von Bethlehem.

9 Der hatte drehsig söhne/ und drehsig töchteren gab er auß / und drehsig töchteren nam er seinen söhnen von aussen her / und richtete Israel sibenz jahre lang.

10 Darnach starb Ibsan/ und ward zu Bethlehem begraben.

11 Nach diesem richtete Israel/ Elon/ ein Sebuloniter/ und richtete Israel zehen jahre lang.

12 Und Elon/ der Sebuloniter/ starb/ und ward begraben zu Mialon/ im lande Sebulon.

13 Nach diesem richtete Israel/ Abdon/ der sohn Hillel/ ein Pirathoniter.

14 Der hatte vierzig söhne/ und drehsig söhns söhne/ * die auß sibenzig efels föllen ritten / und richtete Israel acht jahre lang. * Jud. 10: 4:

15 Darnach starb Abdon/ der sohn Hillel/ der Pirathoniter/ und ward begraben

Graben zu Pirathon/ im lande Ephraim
auf dem gebirg der Amalekiten.

Das XIII. Capitel.

1. Israel tomt wegen abfalls unter die
Philister. 2. Dem Manoah wird ein sohn
verheissen. 3. Samson geböhren.

Und die kinder Israels tathen für-
ter übel vor dem Herren: und der
Herr gabe sie in die hände der Philiste-
ren/ vierzig jahre lang.

II. 2 Zu Zorba aber war ein mann
von dem geschlecht der Danitern/ mit
namen Manoah/ und sein weibe war
unfruchtbar/ und aebar nicht.

3 Und der Engel des Herren erschie-
ne dem weibe/ und sprach zu ihr: Si-
he/ du bist unfruchtbar/ und gebirest
nicht: aber du wirst schwanger wer-
den/ und einen sohn gebären.

4 So hüte dich nun/ daß du nicht
wein/ noch starkes trank trinkest/ und
nichts unreines essest:

5 Dann sehe/ du wirst schwanger
werden/ und einen sohn gebären/ dem
kein schermesser auf das haupt kommen
sol: dann der Knab wird ein abaeß-
derrter Gottes seyn von muterleibe an/
und er wird anfangen Israel auß der
Philistern hande zu erbhen.

6 Da kam das weibe/ und sagte es ih-
rem mann/ und sprach: Es kam ein
mann Gottes zu mir/ und seine gestalt
war/ wie die gestalt eines Engels Got-
tes/ sehr schrecklich/ daß ich ihn nicht
fragete/ woher er wäre: und er sagte
mir nicht/ wie er hiesse.

7 Er sprach aber zu mir: Sihe/ du
wirst schwanger werden/ und einen
sohn gebären: so trink nun keinen
wein/ noch starkes trank/ und is nichts
unreines: dann der Knab sol ein ab-
geßderrter Gottes seyn/ von muter-
leibe an/ bis in seinen tod:

8 Da bate Manoah den Herren/ und
sprach: Ach Herr/ laß den mann Got-
tes/ den du gesendet hattest/ wider zu
uns kommen/ daß er uns lehre/ was
wir mit dem Knaben/ der geboren wer-
den sol/ thun sollen.

9 Und Gott erhörte die stimme Ma-
noah: und der Engel Gottes kam wi-
derum zum weibe/ als sie auf dem felde

sasse: aber ihr mann Manoah war nicht
bey ihr

10 Da luffe das weibe eilend/ und sagte
es ihrem mann an/ und sprach zu ihm:
Sihe/ der mann ist mir erschienen/ wel-
cher desselbigen tags zu mir kame

11 Manoah machete sich auf/ und
gienge seinem weibe nach/ und kame zu
dem mann/ und sprach zu ihm: Bist
du der mann/ der mit dem weibe gere-
det hat? Er sprach: Ja/ ich bins.

12 Und Manoah sprach: Nun ge-
schehe dein wort: was sol aber des Knab-
en weise/ und werck seyn?

13 Der Engel des Herren sprach zu
Manoah: von allem/ was ich dem
weibe gesagt habe/ sol sie sich enthalten:

14 Sie sol nichts essen/ das auß dem
weinstok kommet/ und sol keinen wein/
noch starkes trank trinken/ und nichts
unreines essen: und alles/ was ich ihr
gebotten habe/ sol sie halten.

15 Manoah sprach zum Engel des
Herren: Lieber/ wir wollen dich auf-
halten/ und dir ein geißböcklein zuri-
cht.

16 Aber der Engel des Herren ant-
wortete dem Manoah: Wann du mich
gleich sie behieltest/ so esse ich doch von
deinem brot nicht. Wilt du aber ein
brandopfer thun/ so wirst du es dem
Herren opfern. Dann Manoah wußte
nicht/ daß diser der Engel des Her-
ren war.

17 Und Manoah sprach zum Engel
des Herren: Wie heisest du? daß wir
dich hoch ehren/ wann nun kommet/
was du geredet hast.

18 Aber der Engel des Herren sprach
zu ihm: Warum fragest du nach mei-
nem namen/ der doch wunderbar ist?

19 Da nam Manoah ein geißböcklein/
und speißopfer/ und opferte es dem
Herren/ auf einem felsen. Und der En-
gel tath wunder: Manoah aber/ und
sein weibe sahen zu.

20 Dann als die flamme von dem
altar gen himmel auffuhre/ fuhre der
Engel des Herren in der flammen des
altars hinauf. Als solches Manoah/
und sein weibe/ sahen/ fielen sie auf ihr
angesicht zu der erden.

21 Und der Engel des Herren er-
schien

schien dem Manoah/ und seinem weibe nicht mehr. Da erkennete Manoah/ daß diser der Engel des Herren war.

22 Und Manoah sprach zu seinem weibe: Wir müssen des todes sterben/ weil wir Gott gesehen haben.

23 Aber sein weibe antwortete ihm: Was der Herr lust hätte uns zu thuen/ so hätte er das brandopfer / und speißopfer nicht von unsern händen genommen: er hätte uns auch nicht solches alles erzeuget / noch uns solches hdyen lassen/wie jez geschehen ist.

11. 24 Und das weibe gebar einen sohn/und hiesse ihn Samsen. Und der Knab nam zu/und der Herr segnete ihn.

25 Und der geist des Herren stienge an ihn zutreiben im läger Dan / zwüschen Zorba/und Esthaol.

Das XIV. Capitel.

1. Samsons herab. 2. Seine hochzeit räthsel/und was erfolget.

Samsen aber gieng gen Thimnath hinab/und sahe ein weibe daselbst/ under den töchtern der Philistern.

2 Und als er widerum hinauf kame/ sagte er es seinem vatter / und seiner muter/und sprach: Ich habe ein weibe zu Thimnath / under den töchtern der Philistern gesehen: Lieber/ gebet mir dieselbige zum weibe.

3 Seit vatter /und seine muter sprachen zu ihm: Ist dann kein weibe under den töchtern deiner brüder / und under allem deinem volk / daß du hingehst/ und nimmest ein weibe bey den Philistern/die unbeschnitten sind? Samsen sprach zu seinem vatter: Gib mir dise: daß sie gefallet meinen augen.

4 Aber sein vatter und seine muter wußten nicht/ daß es von dem Herren wäre / und daß er an die Philister gehegenheit suchte. Die Philister aber herrscheten zu derselbigen zeit über Israel.

5 Also gieng Samsen mit seinem vatter/und mit seiner muter gen Thimnath hinab. Und als sie an die weinberge zu Thimnath kamen/sihe/da kam ein junger brüllender leu ihm entgegen.

6 Und der geist des Herren ward fertig über ihn / und er zerriß den leuen/ als wass er ein böcklein zerriß/ und hatte

doch gar nichts in seiner hande: und er sagte seinem vatter/ und seiner muter nicht/was er getahn hatte.

7 Als er nun hinab kame/redete er mit dem weibe/und sie gefiel Samsen in seinen augen.

8 Und nach etlichen tagen kam er widerum/ daß er sie neme / und trat auß dem weg/ daß er das aas des leuen besche: sihe/ da war ein bienenschwarm und honig in dem aas des leuen:

9 Und er nam davon in seine hande/ und aß davon unterwegs: und gieng zu seinem vatter/ und zu seiner muter/ und gab ihnen/ und sie haben auch geessen. Er sagte ihnen aber nicht/daß er das honig von dem aas des leuen genommen hätte.

11. 10 Und als sein vatter zu dem weibe hinab kame / machte Samsen daselbst ein hochzeitmahl / dann also pflegten die jünglinge zu thun.

11 Und als sie ihn sahen / gaben sie ihm dreyßig gesellen zu / die bey ihm seyn solten.

12 Samsen aber sprach zu ihnen: Ich wil euch eine räthsel aufgeben/wann ihr mir dieselbige erzahlet / und tresset / in disen siben tagen des hochzeitmahls/ so wil ich euch dreyßig hemder/und dreyßig feirkleider geben:

13 Kömnet ihr aber dieselbige nicht erzahlet / so sollet ihr mir dreyßig hemder/und dreyßig feirkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Gib deine räthsel auf/wir wollen dieselbige hören.

14 Er sprach zu ihnen: Speise gieng von dem freßer/ und süßigkeit gieng von dem starken. Und sie konten in dreyen tagen die räthsel nicht erzahlet.

15 Am sibenden tag sprachen sie zu dem weibe Samsons: Überrede deinen mann/daß er uns dise räthsel sage: oder wir werden dich/und deines vatters hause mit feur verbrennen: habet ihr uns darum hieber geladen / daß ihr uns arm machet? Ist ihm nicht also?

16 Da wäinete das weibe Samsons vor ihm / und sprach: Du bist mir gramm/und hast mich nicht lieb. Du hast den kintern meines volks dise räthsel

rähstsel aufgegeben / und hast mir es nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Sieh/ ich habe es meinem vatter/ und meiner muter nicht gesagt/ und sollte es dir sagen?

17 Und sie wärmete die sibden tage lang vor ihm/ weil sie das hochzeitmahl hielten: aber am sibenden tag sagte ers ihr: dann sie nöthigte ihn. Und sie sagte die rähstsel den Kinderen ihres volks.

18 Da sprachen die männer der statt am sibenden tag/eh die sonne untergieng/ zu ihm: Was ist süßer/ als honig? Was ist stärker/ als der leu? Er aber sprach zu ihnen: Wann ihr nicht mit meinem kalb gepflüget hättet/ ihr hättet meine rähstsel nicht getroffen.

19 Und der geist des Herren ward fertig über ihn/ und er gieng hinab gen Asklon/ und erschlug drehsig männer under ihnen: und name ihre kleider/ und gabe denen feirkleider/ welche die rähstsel erzählten hatten. Und er ergrimmete in seinem zorn/ und gieng in seines vatters hause herauf.

20 Aber das weibe Samsons ward einem seiner gesellen gegeben/ der sich zu ihm gesellte.

Das XV. Capitel.

1. Samson wird sein weib abgeschlagen. 2. Er rächet sich an den Philistern. 3. Errettet sich mit eines eferstimbaten.

4. Wird an durst getränkt. **U**ber nach etlichen tagen / um die weitgenende / begab es sich / daß Samson sein weib mit einem geis: bdklein besuchte. Und als er gedachte: Ich wil zu meinem weib in die kammer gehen / wolt ihn ihr vatter nicht hinein lassen.

2 Dann ihr vatter sprach: Ich hab gänglich verneimt/ du wärest ihr gram worden: und habe sie deinem freunt gegeben. Ist nicht ihre jüngere schwö: ger schöner / als sie? die laß dein seyn für dise.

11. 3 Da sprach Samson zu ihnen: Ich habe dismal eine rechte sache wider die Philister/ ich wil ihnen leids thun.

4 Und Samson gieng hin/ und sieng

dreihundert süchse/ und nam brände/ und kehrete je einen schwanz zum anderen/ und talt je einen brand mitten zwüschen zwen schwänze:

5 Und zündete dieselbigen mit feur an / und liesse sie under das forn der Philistern/ und zündete also die garben an/ samt dem stehenden forn/ und den weinbergen/ und ölbaumen

6 Da sprachen die Philister: Wer hat das getahn? Da sagte man: Samsont/ der tochtermann des Timmiters/ weil er ihm sein weib genommen/ und sie seinem gesellen gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf/ und verbrenneten sie samt ihrem vatter/ mit feur.

7 Samsont aber sprach zu ihnen: So ihr es also habet thun wollen/ so wil ich dannoch nich an euch selbst rächen/ und darnach aufdhren.

8 Und er schlug sie/ beydes an schulteren / und lenden durch eine grosse schlacht: und zoge hinab/ und wohnete in der steinkluft zu Etam.

11. 9 Da zogen die Philister hinauf/ und lägereten sich in Juda / und liefften sich nider zu Lebi.

10 Aber die von Juda sprachen: Warum seyt ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen/ den Samsont zu binden/ daß wir ihm tühen/ wie er uns getahn hat.

11 Da zogen drehtausent männer von Juda hinauf/ in die steinkluft zu Etam/ und sprachen zu Samsont: Weisest du nicht/ daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du dann das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir getahn haben/ also habe ich ihnen widerum getahn.

12 Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen / dich zu binden/ und in die hände der Philistern zu geben. Samsont sprach zu ihnen: So schwewet/ und gelobet mir/ daß ihr mich nicht töden möllet.

13 Sie antworteten ihm: Nein/ sonder wir möllen dich nur binden/ und in ihre hände geben / und möllen dich nicht töden. Und sie bunden ihn mit zwen neuen stricken/ und föhreten ihn von dem stein herauf.

14 Und als er bis gen Lehi kam/ jauchzeten die Philister / und lufften ihm zu. Aber der Geist des Herzen ward fertig über ihn / und die strike an seinen armen wurden wie faden/welche das feur versenget hat/ daß die bande von seinen händen zerschmolzen.

15 Und er fande einen frischen esels Einbaken/ da streckte er seine hand auß/ und nam ihn/ und erschlugte damit tausent männer.

16 Und Samson sprach: Mit eines esels Einbaken habe ich einen hauffen/ ja zwen häuffen geschlagen/ ja mit eines esels Einbaken tausent männer.

17 Und als er dieses außgeredet hatte/ warff er den Einbaken auß seiner hande/ und hiesse das orth Ramath-Lehi.

IV. 18 Als ihn aber sehr dürstete/ rüfste er den Herzen an / und sprach: Du hast durch die hande deines knechts solches grosses heil gegeben: nun aber muß ich vor dir sterben / und in die hände der unbeschnittenen fallen.

19 Da spaltete Gott einen baken; an in dem Einbaken / daß wasser heraus gieng: und als er trauete/ kam sein geist wider/ und ward frisch. Darum heist er noch auf den heutigen tag/ der brunn des anrüssers/ der in Lehi ist.

20 Und er richtete Israel zur zeit der Philisteren zwen zig jahre lang.

Das XVI. Capitel.

1. Samson hebt die Thore auß zu Gaza.
2. Eröffnet der Delila seine geheimniß.
3. Wird von ihro verrathen. 4. Erschlaget im tode mehr als im leben.

Samson gieng hin gen Gaza/ und sahe daselbst einheur/ und ka zu ihr.

2 Da ward den Gastieren gesagt: Samson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn / und lieffen in der statt thor die ganze nacht heimlich auf ihn halten und wachen: si waren die ganze nacht still/ und sprachen: Halt/ morgen/ wann es liecht wird / wollen wir ihn erwürgen.

3 Samson aber lage bis zu mitternacht: da stuhnde er zu mitternacht auf/ und ergriffe beyde thüren an der statt thor / samt den beyden pfoften/ und hebre sie auß/ samt den riglen/ und

legte sie auf seine schulteren/ und truge sie hinauf auf die höhe des berges vor Hebron.

11. 4 Darnach gewanne er ein weibeleb am bach Sorek/ die hiesse Delila:

5 Zu deren kamen die fürsten der Philisteren hinauf / und sprachen zu ihr: Ueberrede ihn/ und besitze/ worin er solche grosse kraft habe/ und womit wir ihn überwinden mögen: daß wir ihn binden und zwingen: so wollen wir dir / ein jeder / tausent und hundert silberlinge geben.

6 Und Delila sprach zu Samson: Lieber / sag mir / worin deine grosse kraft seye/ und womit man dich bundet möge/ daß man dich zwingen.

7 Samson sprach zu ihr: Wann man mich bunde mit sibben frischen seilern/ die noch nicht verdorret sind/ so wurde ich schwach / und wäre wie ein anderer mensch.

8 Da brachten die fürsten der Philisteren zu ihr hinauf sibben frische seiler/ die noch nicht verdorret waren. Und sie bunde ihn damit.

9 Man hielt aber auf ihn bey ihr in der kammer. Und sie sprach zu ihm: Die Philister wollen über dich/ o Samson. Er aber zer:isse die seiler/ wie eine geflochtene schnur zerreißt/ wann sie das feur berührt. Also war nicht offenbar/ worin seine kraft wäre.

10 Da sprach Delila zu Samson: Siehe/ du hast mich betrogen/ und mich gelogen. Nun sag mir doch: Womit kan man dich binden?

11 Er antwortete ihr: Wann sie mich mit neuen striken bunden/ damit nie keine arbeit geschehet ist/ so wurde ich schwach/ und wie ein anderer mensch.

12 Da nam Delila neue strike/ und bunde ihn damit / und sprach: Die Philister wollen über dich/ o Samson. Man hielt aber auf ihn in der kammer. Und er zerrißte sie von seinen armen/ wie einen faden.

13 Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich betrogen/ und mich gelogen. Lieber sag mir doch / womit kan man dich binden: Er antwortete ihr: Wann du sibben locken meines haupts in ein flechband schiebst.

14 Und sie häftete sie mit einem nagel/und sprach zu ihm: Die Philister wollen über dich/ o Samson. Er aber wachete von seinem schlaf auf/und zog die geflochtenen lösen mit den nägeln/ und schertzbotiden heraus.

15 Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen / du habest mich lieb / so dein hertz noch nicht mit mir ist? Dese drey-mal hast du mich betrogen / und mir nicht gesagt/ worinn deine grosse kraft seye?

16 Als sie ihn aber alle tage mit ihren worten tribe/und ihm keine ruhe lieffe/ ward seine seele matt bis an den tod.

17 Und er sagte ihr sein ganzes hertz/ und sprach zu ihr: Es ist nie kein schertz-messer auf mein haubt kommen: dann ich bin ein abgeßnderter Gottes von meiner miter leibe an. Wann ich bescheroren wurde / so wiche meine kraft von mir/ daß ich schwach wurde/ und wie alle andere menschen.

III. 18 Als nun Delila sahe/daß er ihr sein ganzes hertz geoffenbaret hatte/ sendete sie hin/und lieffe den fürsten der Philisteren ruffen/ und saagen: Kommet noch einmal herauf: dann er hat mit sein ganzes hertz geoffenbaret. Da kamen die fürsten der Philisteren widerum zu ihr hinauf / und brachten das gelt mit sich in ihrer hande.

19 Und sie lieffe ihn auf ihrer schooß entschlafen / und als sie einem man gerufft/lieffe sie ihm die siben lösen seines haubts abscheren. Und sie fieng an ihn zu zwingen. Da war seine kraft von ihm gewichen.

20 Und sie sprach zu ihm: Die Philister wollen über dich / o Samson. Als er nun von seinem schlaf erwachte/gedachte er: Ich wil ausgehen/ wie ich mehrentahl getahn habe: ich wil mich erschülen/ und wußte nicht/ daß der Herz von ihm gewichen war.

21 Aber die Philister fiengen ihn/ und stachen ihm die augen auß/und fuhreten ihn gen Gaza hinab/ und bunden ihn mit zweyen ehrenen banden: und er müste in der gefängnuß malen.

22 Aber das haar seines haubts fieng an widerum zu wachsen / wo es bescheroren war.

IV. 23 Als aber die fürsten der Philisteren sich versamleten / ihrem gott Dagon ein grosses opfer zu tuhn/ und sich zu erfreuen / sprachen sie: Unser gott hat uns unseren feind/ den Samson/ in unsere hände gegeben.

24 Desgleichen/ als ihn das volk sahe/lobeten sie ihren gott: dann sie sprachen: Unser gott hat uns unseren feind in unsere hände gegeben/der uns unser lande verderbet/ und unser vil erschlagen hat.

25 Als nun ihr hertz guter dinge war/sprachen sie: Lasset den Samson hollen/ daß er vor uns kurzweil treibe. Da hielten sie den Samson auß der gefängnuß/und er kurzweilte vor ihnen. Und sie stelleten ihn zwischen zwey säulen.

26 Samson aber sprach zu dem Knaben / der ihn bey der hand leitete: Laß mich/ daß ich die säulen anrühre/ auf welchen das hause stehet / daß ich mich daran lähne.

27 Das hause aber war soll männer/ und weiber. Auch waren alle fürsten der Philisteren daselbst / und auf dem tuch/bey 3. tausent mäner/und weiber/ die zusahen/ wie Samson kurzweilte.

28 Samson aber rüfte den Herzen auf und sprach: Herz/ Herz/ gedenke meiner/ und stärke mich doch/ o Gott/ nur noch dieses mal / daß ich mich einest an den Philisteren für meine beyde augen räche.

29 Und Samson fassete die zwey mittelsäulen/auf welchen das hause gesetzt war/und sich darauf hielt/eine in seine rechte / die andere in seine linke hande:

30 Und Samson sprach: Meine seele sterbe mit den Philisteren: und neigete sich kräftiglich. Da fiel das hause auf die fürsten/ und auf alles volk so darinn war/also daß der todten mehr waren/die er in seinem tode tödete/darinderen / die er bey seinem leben getödet hatte.

31 Da kamen seine brüder herab/ und seines vatters ganzes hause / und hebten ihn auf/und trugen ihn hinauf/ und begruben ihn zwischen Zorha/und Esthaol

Esthaol / in dem grab seines vatters Manoah. Er hatte aber Israel zwanzig jahre lang gerichtet.

Das XVII. Capitel.

1. Micha stiftet einen eignen Gottesdienst. 2. Dinget einen reisenden Leviten.

Es war ein mann ab dem gebirg Ephraim / mit namen Micha :

2 Der sprach zu seiner muter : Die tausent und hundert silberlinge / die dir genommen worden sind / derenthalben du gefluchet / und vor meinen ohren geredet hast : Siehe / dasselbige gelt ist bey mir / ich habe es zu mir genommen. Da sprach seine muter : Geseget sey est du / mein sohn / dem Herren.

3 Also gabe er seiner muter die tausent silberlinge wider. Und seiner muter sprach : Ich habe von meiner hande das gelt dem Herren geheiliget / für dich / meinen sohn / daß man ein geschnitztes / und ein gegossenes bild machen solle : darum / so gibe ich es dir nun wider.

4 Und er gabe seiner muter das gelt wider. Da name seine muter zweyhundert silberlinge / und gabe sie dem goldschmid / der machte ihr ein geschnitztes / und ein gegossenes bilde : das war darnach im hause Micha.

5 Und der mann Micha hatte also ein gottshaus / und machte einen leibrod / und Theraphim / und füllte einem seiner söhnen die hande / daß er sein Priester ward.

6 Zu derselbigen Zeit war kein könig in Israel / und ein jeder thate / was ihm recht dauchte.

II. 7 Es war aber ein jüngling von Bethlehem : Juda / von dem geschlecht Juda / und er war ein Levit / und war frömd daselbst.

8 Er zog aber auß der statt Bethlehems : Juda zu wandlen / wohin er könte. Und als er auf das gebirg Ephraim zu dem hause Micha kam / daß er seinen weg giengte :

9 Fragte ihn Micha : Wo kommest du her ? Er antwortete ihm : Ich bin ein Levit von Bethlehems : Juda / und wandle / wohin ich kan :

10 Micha sprach zu ihm : Bleib bey

mir / du solt mein vatter / und mein Priester seyn : ich wil dir iährlich zehent silberlinge / und bestimmte fleider geben / und wil dich nehren : und der Levit giengte hin.

11 Der Levit aber bewilligte bey dem mann zu verbleiben : und er hieltte den Knaben wie einen seiner söhnen.

12 Und Micha füllere dem Leviten die hande / daß er sein Priester ward : und war also im hause Micha. Und Micha sprach : Nun weiß ich / daß mir der Herr wol tuhn wird / weil ich einem Leviten zum Priester habe.

Das XVIII. Capitel.

1. Die Daniter zeuhen Lais einzunehmen. 2. Berauben Micham seines gößen / und Leviten. 3. Eroberen Lais.

Zu derselbigen zeit war kein könig in Israel. Und der stamm der Daniteren suchte ihm einen erbtheil / da sie wohnen müchten : dann bis auf disen tag war noch kein erb für sie under den stämmen Israels gefallen.

2 Und die kinder Dan sendeten auß ihrem geschlecht fünf streitbare männer von ihren enden / von Zorha / und Esthaol / das lande zu erkundigen / und zu erforschen. Und sprachen zu ihnen : Zeuhet hin / und erforschet das lande. Und sie kamen auf das gebirg Ephraim / in das hause Micha / und verblieben übernacht daselbst.

3 Und weil sie daselbst bey dem gesinde Micha waren / kenneten sie die stimme des Knaben des Leviten / and giengen zu ihm / und sprachen zu ihm : Wer hat dich hieher gebracht ? Was machest du hie ? Und warum hast du hieher kommen wöllen ?

4 Er antwortete ihnen : So und so hat Micha an mir getahn / und hat mich gedinget / daß ich sein Priester seye

5 Sie sprachen zu ihm : Lieber / frage Gott / daß wir erfahren / ob unser weg / den wir wandlen / auch wol gerahen werde.

6 Der Priester antwortete ihnen : Zeuhet hin mit friden : euer weg dem ihr zeuhet / ist vor dem Herren.

7 Da giengen die fünf männer hin / und

und kamen gen Lais/ und sie sahen das volk/ das darinn war / sicher wohnen/ auf die weise/ wie die Sidonier still/ und sicher waren/ und war keine herrschaft im lande/ die um einiger sache willen/ jenkandem schmach antähte: so waren sie auch sehr von den Sidonieren/ und hatten nichts mit leubten zu tuhn.

8 Als sie nun wider zu ihren brüderren gen Zorha / und Esthaol kamen/ sprachen ihre brüder zu ihnen: Was bringet ihr?

9 Sie sprachen: Wolauf/ laffet uns zu ihnen hinauf zeuchen: dann wir haben das lande besehen: und sehe/ das selbige ist sehr gut/ und ihr woltet dazu still seyn? Seyt nicht faul zu zeuchen: daß ihr hinkommet/ das lande einzunehmen.

10 Wann ihr hinkommet/ werdet ihr zu einem sicheren volk kosien / und in ein lande das weit ist: dann Gott hat ein solches ort in euere hände gegeben/ da nichts manglet an allem dem/ das auf erden ist.

11 Da zogen von dannen/ auß dem geschlecht Dan von Zorha/ und Esthaol / sechshundert männer / mit ihren wafen zum streit gerüstet.

12 Und zogen hinauf / und lägereten sich zu Kiriat- Yearim/ in Juda: da her nenneten sie dises ort / das läger Dan/ bis auf disen tag/ das hinder Kiriat- Yearim ist. Jud. 13: 25.

11. 13 Und von dannen giengen sie auf das gebirg Ephraim / und kamen zum hause Micha.

14 Da antworteten die fünf männer/ die außgegangen waren/ das lande Lais zu erkundigen/ und sprachen zu ihren brüderren: Wisset ihr auch/ daß in disen häuseren ein leibrof/ und Theraphim/ ein geschmiztes / und gegossenes bilde sind? Nun möget ihr zusehen / was euch zu tuhn ist.

15 Und sie wichen dahin/ und kamen in das hause des triaben/ des Leviten/ in das hause Micha / und grüßten ihn fridlich.

16 Aber die sechshundert gerüstete männer mit ihren kriegswafen/ die von den kinderen Dan waren / stuhnden

vor dem thor.

17 Und die fünf männer die das lande zu erkundigen außgezogen waren/ g engen hinauf/ und kamen dahin/ und namen das geschmizte bild/ den leibrof/ und die Theraphim/ und das gegossene bilde: underdessen stuhnde der Priester vor dem thor / samt den sechshundert gerüsteten männeren/ mit ihren kriegswafen.

18 Als nun jene in das hause Micha kommen/ und das geschmizte bilde/ den leibrof / und die Theraphim und das gegossene bilde namen/ sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19 Sie antworteten ihm: Schweig/ halt das Maul zu/ und zeuhe mit uns/ daß du unser vater/ und Priester sehest. Ist es dir besser/ daß du in eines manns hause Priester sehest / oder daß du Priester sehest eines stammens / und geschlechts in Israel?

20 Das gefiele dem Priester wol: und er name den leibrof/ und die Theraphim/ und das geschmizte bilde/ und kame mit under das volk.

21 Und als sie sich wendeten / und hinzogen/ schiften sie die kindlein/ und das viehe/ und was sie kostliches hatten/ vor ihnen her.

22 Als sie nun sehrne von dem hause Micha kamen/ versamleten sich die männer / so in den häuseren waren/ bey dem hause Micha / und folgeten den kinderen Dan nach.

23 Und sie rüsten den kinderen Dan. Sie aber wendeten ihre angesichter un- und sprachen zu Micha: Was ist dir/ daß du also ein geschrey machest?

24 Er antwortete: Ihr habet meine götter genommen / die ich gemacht hatte/ und den Priester/ und zeuhet hin/ und was habe ich noch? Und was ist das/ daß ihr noch zu mir sprechet: Was ist dir?

25 Aber die kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine stimme nicht bey uns hören: daß nicht irgend jornige leuchte auf euch stossen / und deine seele/ und deines hauses seele hinweg gerannet werde.

26 Also giengen die kinder Dan ihren weg.

weg. Als aber Micha sahe/das sie ihm zu stark waren. wendete er sich/und kam wiederum zu seinem hause.

III. 27 Sie aber namen was Micha gemacht hatte / und den Priester/ welchen er hatte/ und kamen an Laïs/ an ein stilles/ sicheres voss/ und schlugen sie mit der schärffe des schwerts / und verbrenneten die statt mit feur.

28 Und es war niemand/ der sie errettete : dann sie lage fehrne von Zidon/ und hatten mit den leuchten nichts zu schaffen. Und sie lagen im grund/ welcher an Beth-Neboh liget. Da baueten sie die statt/ und wohneten darinn :

29 Und nenneten sie Dan/ nach dem namen ihres vatters Dan / der dem Israel geböhren war. Und die statt hiesse vor zeiten Laïs.

30 Und die kinder Dan richteten für sich das geschnitzte bilde auf. Und Jonathan/ der sohn Gerson/ des sohns Manasse/ und seine söhne/ waren Priester under dem stammen der Daniteren/ bis an die zeit/ als das lande gefangen geführet ward. Und sie setzten also under sich das geschnitzte bilde Micha/ welches er gemacht hatte/ so lang als das hause Gottes zu Silo war.

Das XIX. Capitel.

1. Die zu Gibeon betriben den Leviten in seiner Herberg. 2. Schänden sein weib bis auf den tod. 3. Der Levit versendet deren gehäuteten Leib/ und reutet Israel zur raache.

U derselbigen zeit/ als kein König in Israel war/ begabe sich auch/das ein Levitischer mann / der ein fröndling war an der seiten des gebirgs Ephraim/ ihm ein febsweibe von Bethlehems-Juda zum weib genomonen hatte.

2 Als sie aber neben ihm gehuret hatte/ luffte sie von ihm / zu ihres vatters hause/gen Bethlehems-Juda/ und war daselbst vier monat lang.

3 Und ihr mann machete sich auf/ und zoge ihr nach / das er fröndlich mit ihr redete/ und sie widerum zu sich holte : und er hatte einen knaben / und ein par esel bey sich. Und sie führete ihn in ihres vatters hause. Als ihn aber der dirne/ vatter sahe / freuete er sich/

ihm entgegen zu gehen.

4 Und sein schweher / der dirnen vatter / behielte ihn / das er drey tage lang bey ihm verbliebe : sie assen/ und truncken / und verblieben dieselbige nacht daselbst.

5 Am vierten tag aber/ als sie sich am morgen früh aufmachten / wolte er zeuhen. Da sprach der dirnen vatter zu seinem tochtermann : Erlabe dein hertz zuvor mit einem bissen brot : das nach sollet ihr zeuhen.

6 Und sie setzten sich/ und assen beyde mit einanderen / und truncken. Da sprach der dirnen vatter zu dem mann : Lieber/ bleib über nacht / und laß dein hertz guter dingen seyn.

7 Aber der mann stuhnde auf / und wolte zeuhen. Und sein schweher ndyrtete ihn / das er umkehrete / und das selbst über nacht bliebe.

8 Am morgen/ am fünften tag/ machete er sich auf / und wolte zeuhen. Da sprach der dirnen vatter : Lieber/ erlabe dein hertz : und sie verzogen/ bis sich der tag neigete : und assen also diese beyde mit einanderen.

9 Darnach machete sich der mann auf/ und wolte mit seinem febsweibe/ und mit seinem knaben zeuhen : aber sein schweher/ der dirnen vatter/ sprach abermal zu ihm : Siche/ der tag laßt ab/ und es wil abend werden : lieber/ verbleibet über nacht : siche/ der tag ueiget sich : verbleibe hie über nacht / und laß dein hertz guter dingen seyn : morgen stehet ihr früh auf/ aufeuern weg/ und zeuhest du zu deiner hütten.

10 Aber der mann wolte nicht über nacht bleiben/ sonder machete sich auf/ und zoge hin/ und kam für Jebus. das ist/ Jerusalem/ und sein par gesattlete esel/ und sein febsweibe mit ihm.

11 Als sie nun gen Jebus hinzu kamen/ fielen der tag vast dahin. Und der knab sprach zu seinem herren : Lieber/ zeuhe/ und laß uns in diese statt der Jebusiteren weichen / und darinn über nacht bleiben.

12 Aber sein hertz sprach zu ihm : Wir wollen nicht in eine frönde statt weichen/ deren/ die nicht von den kinderen Israels

Israels sind/ sonder wollen hinüber gen Gibeon zeuchen.

13 Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort/ daß wir an ein ort hinkommen/ und übernacht bleiben/ zu Gibeon/ oder zu Rama.

14 Und sie zogen fort/ und wandleten: und die sonne giengte ihnen under/hart bey Gibeon/ welche under Ben-Jamin liget:

15 Und sie wichen daselbsthin/daß sie hinein kämen/und übernacht zu Gibeon blieben. Als er aber hinein came/sezete er sich in die gassen der statt: dann es war niemand / der sie diese nacht im hause beherbergen wolte.

16 Und siehe/da kam ein alter mann/ von seiner arbeit vom felde/am abend/ der war auch vom gebirg Ephraim/ und ein fröndling zu Gibeon: aber die leuchte des ortes waren Ben-Jaminiter:

17 Und als er seine augen aufhebt/ und den gast auf der gassen der statt sahe/sprach der alte mann zu ihm: Wo wilt du hin? und wo kommest du her:

18 Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehems Juda/ bis wir kommen an die seiten des gebirgs Ephraim/ daher ich bin/und bin gen Bethlehems Juda gezogen / und zeuhe jetzt zum hause des Herren / und niemand wil mich beherbergen.

19 Wir haben strau / und futer für unsere esel / und brot / und wein für mich / und deine magd / und für den Knaben / der mit deinen dieneren ist/ daß uns nichts manglet.

20 Der alte mann sprach: Sey nur zu friden/alles was dir manglet/sindest du bey mir: bleibe nur nicht übernacht auf der gassen.

21 Und er führete ihn in sein hause/ und gabe den eslen futer: und sie wäschen ihre füsse / und assen/ und truncken.

22 Und als ihr hertz nun guter dinsten war/ siehe/ da umgaben die leuchte der statt/kinder Belials/das hause/und stieffen an die thüre / und sprachen zu dem alten mann / dem hauswirth: Bring den mann herauf / der in deum hause kommen ist / daß wir ihn erkennen. Genes. 19: 4. 16.

23 Aber der mann/der hauswirth/ giengte zu ihnen herauf / und sprach zu ihnen: Nicht meine brüder/tuht nicht so übel/ weil diser mann in mein hause kommen ist: tuht nicht eine solche schalkheit.

24 Siehe/ ich habe eine tochter/die eine jungfrau ist / und diser hat ein febsweibe / dieselbige wil ich euch herauf bringen/daß ihr sie schwächet/und mit ihnen tuht / was euch gefallet: aber an diesem mann tuht nicht eine solche schalkheit.

II. 25 Aber die leuchte wolten ihm nicht gehorchen. Da fassete der mann sein febsweibe/und brachte sie zu ihnen hinauf: die erckneten sie/und giengen schandlich mit ihr um die ganze nacht/bis an den morgen. Und als die morgenröhte anbrache/ lieffen sie dieselbige gehen.

26 Da came das weibe am morgen früh / und fiel für die thüre am hause des manns / darinn ihr hertz war / und lage daselbst/bis es liecht ward.

27 Als nun ihr hertz am morgen aufstuhnde/und die thüre am hause aufthatte/und herauf giengte/ daß er seinen weg zoge/siehe/da lag sein febsweibe vor der thüren des hauses/ und ihre hände auf der schwellen.

III. 28 Er aber sprach zu ihr: Stehe auf/und laß uns zeuchen. Aber da war keine antwort. Da nam er sie auf seinen esel / machete sich auf/und zoge an seinen ort.

29 Als er nun heim kam/nam er ein messer/ und fassete sein febsweibe/ und stufete sie mit ihrem gebein in zwölff stücke / und sendete sie in alle landmarchen Israels.

30 Daher/wer das sahe/der sprach: Solches ist nicht geschehen/ noch gesehen worden/ sint der zeit die kinder Israels aus Egypten gezogen sind/bis auf diesen tag. Nun bedencket euch über solches/ gebet raht/ und saget an.

Das XX. Capitel.

1. Israels landtag zu Mizpa wegen der Gibeiteren schandtath. 2. Sein schluss Gibeon zu überzeuchen. 3. Benjamin schlage ab.

ab die bösen bublen aufzuleiffen. 4. Und schlage Israet zwey mahle/ aber am dritten mahle wird er bis an 600. vertiget.

Da zogen alle kinder Israels auß/ und die ganze gemeind war versamlet/ wie ein mann/ von Dan an bis gen Bersaba / und vom lande Gilead/ für den Herren/ gen Mizpa.

2 Und die fürnemsten des volks/ auß allen stämmen Israels/ traten zusamen/ in die gemeinde des volks Gottes / vierhundert tausent männer zu fuß / die das schwert außzogen.

3 Aber die kinder Ben: Jamin höreten/ daß die kinder Israels gen Mizpa hinauf gezogen waren. Und die kinder Israels sprachen: Saget / wie ist das übel zu gegangen?

4 Da antwortete der Levit/ der man des weibes / die erwürgt war / und sprach: Ich kame mit meinem febsweibe gen Gibeä in Ben: Jamin / da selbst über nacht zu verbleiben:

5 Da machten sich die burger zu Gibeä wider mich auß/ und umgaben mich bey nacht im hause / und gedachten mich zu erwürgen: und haben mein febsweibe geschwächet/ daß sie gestorben ist:

6 Da fassete ich mein febsweibe/ und zerstückete sie / und sendete die stücke in das ganze lande des erbes Israet: dann sie haben eine schandliche that / und schalkheit in Israet getahn.

7 Siehe / da seyt ihr kinder Israels alle/ schaffet euch rath/ und tuht dazu.

II. 8 Da machete sich alles volk auß/ wie ein mann/ und sprach: Niemand sol von uns in seine hütte gehen/ noch in sein hause weichen.

9 Sonder das wollen wir jetz wider Gibeä/ ja wider sie durch das loos tuhn:

10 Wir wollen zehen männer von hundert/ und hundert von tausenten/ und tausent von zehentausenten/ auß allen stämmen Israels nemmen / welche speise für das volk verschaffen sollen: daß sie kommen / und mit Gibeä Ben: Jamin tuhen / nach aller ihrer schalkheit/ die sie in Israet getahn hat.

11 Also versamleten sich alle männer Israels zu der statt/ verbunden wie ein mann,

III. 12 Da sendeten die stämmen Israels männer zu allen geschlechtern Ben: Jamin / und lieffen ihnen sagen: Was ist das für ein übel / so bey euch geschehen ist?

13 So gebet nun her die männer/ die kinder Belials/ zu Gibeä / daß wir sie töden/ und das übel auß Israet austreten. Aber die kinder Ben: Jamin wolten der stimme ihrer brüder/ der kinder Israels/ nicht folgen:

14 Sonder sie versamleten sich auß den stätten gen Gibeä/ wider die kinder Israels in den streit außzuziehen.

15 Und waren an demselbigen tag gezellet die kinder Ben: Jamin auß den stätten/ sechs und zwenzigt tausent männer/ die das schwert außzogen: ohn die burger zu Gibeä/ deren wurden sibent hundert gezellet/ außserlesene männer.

16 Und under allem diesem volk waren sibent hundert außserlesene männer/ die link waren: die alle schlingeten mit einem stein auf ein har / und fehleten nicht.

IV. 17 Aber der männeren von Israet / ohne die von Ben: Jamin / wurden vierhundert tausent gezellet / die das schwert außzogen / alle streitbare männer.

18 Und die kinder Israels macheten sich auß/ und zogen hinauf/ gen Bethel/ und frageten Gott/ und sprachen: Wer sol under uns hinauf zeihen/ den streit mit den kunderen Ben: Jamin anzufangen? Der Herz sprach: Juda sol anfangen.

19 Also macheten sich die kinder Israels am morgen auß/ und lägerten sich für Gibeä.

20 Und ein jeder von Israet giengte herauß mit Ben: Jamin zu streiten/ und schickte sich wider Gibeä zu streiten.

21 Da fielen die kinder Ben: Jamin herauß auß Gibeä / und schlugen an demselbigen tag under Israet zwey und zwenzigt tausent zu boden.

22 Aber das volk/ die männer Israels/ stärketen sich: und sie rüsteten sich noch weiter zu streiten an demselbigen ort/ da sie sich an dem vorigen tag gerüstet hatten.

23 Und sie giengen hinauf/und wäneten vor dem Herzen / bis an den abend / und frageten den Herren / und sprachen : Sollen wir mehr nahen/mit unsern brüderem / den kinderem Ben-Jamin/ zu streiten? Der Herr sprach: Zeuhet hinauf zu ihnen.

24 Als nun an dem anderen tag die Kinder Israels/sich an die Kinder Ben-Jamin machten:

25 Fielen die Ben-Jaminiter widerum herauf auf Gibeä / ihnen entgegen/ an demselbigen tag/ und schlugen von den kinderem Israels noch achtzehntausent zu boden/die alle das schwert außzogen.

26 Da zogen alle kinder Israels hinauf/ und alles volk / und kamen gen Bethel/ und wäneten/ und blieben daselbst vor dem Herzen/ und fasteten demselbigen tag/ bis an den abend/ und opfertem brandopfer/ und dankopfer/ vor dem Herzen.

27 Und die kinder Israels frageten den Herren/aber zu der selbigen zeit war daselbst die lade des bundes Gottes:

28 Und Pinehas / der sohn Eleasar/ des sohns Aarons / stuhnde vor ihm/ zu derselbigen zeit / und sprachen : Sollen wir mehr außzuehen / mit unsern brüderem/ den kinderem Ben-Jamin/ zu streiten / oder sollen wir ablassen? Der Herr sprach : Zeuhet hinauf/ dann morgen wil ich sie in euere hände geben.

29 Und die kinder Israels bestelleten einen hinderhalt auf Gibeä umher.

30 Und zogen also die kinder Israels hinauf/ an dem dritten tag/ an die kinder Ben-Jamin / und rüsteten sich wider Gibeä/wie zuvor zweymal.

31 Da fuhren die kinder Ben-Jamin herauf / dem volk entgegen / nachdem sie sich von der statt gerissen/und fiengen an etliche vom volk zu erschlagen/ und zu töden/ bey dreßsig männer von Israel / wie zuvor zweymal auf zwo strassen/ im felde/ deren eine gen Beth-El/die andere gen Gibeä gehet.

32 Da gedachten die kinder Ben-Jamin : Sie sind vor uns geschlagen/ wie zuvor. Aber die kinder Israels sprachen : Lasset uns fleuchen/ daß wir

sie von der statt auf die strassen heraus reizen.

33 Da machten sich auf alle männer von Israel auf ihrem ort/ und rüsteten sich zu Baal-Thamar. Und der hinterhalt Israels brach von seinem ort herfür / nach dem Gibeä entblößt war.

34 Und zehntausent männer/ auß dem ganzen Israel/außerlesene/kamen gegen Gibeä / daß der streit schwer ward : sie wußten aber nicht / daß sie das übel treffen wurde.

35 Also schlug der Herr Ben-Jamin vor den kinderem Israels : daß die kinder Israels auf demselbigen tag verderbeten/fünf und zweyzig tausent/und hundert männer in Ben-Jamin / die alle das schwert außzogen.

36 Und die kinder Ben-Jamin sahen/daß sie geschlagen waren/ als ihnen die männer Israels platz gaben : dann sie verließen sich auf den hinderhalt/ den sie bey Gibeä bestellet hatten.

37 Und der hinderhalt eilete auch/ und brach herfür/ auf Gibeä zu / und breitete sich auß/und schlug die ganze statt mit der schärffe des schwerts.

38 Aber die männer Israels hatten eine bestimmte losung mit dem hinderhalt/ daß dise einen grossen rauch von der statt aufgehen ließen.

39 Also wendeten sich die männer Israels im streit / und Ben-Jamin fieng an zu schlagen / und zu töden in Israel bey dreßsig männer : dann sie gedachten/ sie sind einmal vor uns geschlagen/ wie im vorigen streit.

40 Als aber anfieng eine brunnst von der statt aufgehen / ein rauch wie eine faul/sah Ben-Jamin hinder sich/ und siehe/ da gieng die statt ganz im feur auß/gen himmel.

41 Als sich nun die männer Israels umwendeten / erschrakem die männer Ben-Jamin : dann sie sahen daß sie das übel treffen wolte.

42 Sie wendeten sich aber vor den mänerem Israels auf den weg zur Büste : aber der streit folgete ihnen nach. Dazu die so auß den stratten kamen/ verderbeten sie mit ihnen.

43 Und

43 Und sie umgaben Ben: Jamin/ und verfolgten sie bis gen Mennuah/ und zertraten sie bis für Gibeä / gegen aufgang der sonnen.

44 Und von Ben: Jamin fielen acht: zehen tausent männer/ die alle freitbare männer waren.

45 Da wendeten sie sich/ und flohen zu der Wüste/ an den felsenn Rimmon. Aber auf derselbigen strassen schlugen sie fünf tausent männer / und folgeten ihnen hinten nach/ bis gen Gideom/ und schlugen auß denselbigen zwey tausent männer.

46 Also fielen an demselbigen tag von Ben: Jamin in allem fünf und zwey: igitausent männer/ die das schwert außzogen / und alle freitbare männer waren.

47 Allein sechshundert männer/ von denen/ die sich wendeten / entflohen zur Wüste / zum felsenn Rimmon/ und verblieben im felsenn Rimmon/ vier monat lang.

48 Und die männer Israels kamen wider zu den kinderen Ben: Jamin/ und schlugen sie mit der schärffe des schwerts/ die in der statt waren/ alles/ bis auf das viehe/ und alles / was man funde : auch alle stätte die gefunden wurden/ verbrenneten sie mit feur.

Das XXI Capitel.

1. Israels klage zu Mizpa wegen des schadens Ben: Jamin. 2. Jabez wird geschüchiget. 3. Dessen töchteren den übrigen Ben: Jaminiteren zu weibern werden. 4. Same dem raube zu Silo.

U Ber die männer Israels hatten zu Mizpa geschworen / und gesagt: Niemand under uns sol seine tochter den Ben: Jaminiteren zum weibe geben.

2 Und das volk came zu dem hause Gotts / und verbliebe daselbst bis zu abend vor Gott/ und hebten ihre stimme auf/ und wämeten sehr :

3 Und sprachen. O Herz Gott Israels / warum ist das in Israel geschehen / daß heut ein stamme von Israel weniger worden ist ?

4 Am andern morgen aber machete sich das volk früh auf / und baueten da-

selbst einen altar / und opferten brandsopfer / und dankopfer.

5 Und die kinder Israels sprachen: Wo ist jemand von den stämmen Israels/ der nicht mit der gemeinde zum Herzen herauf kommen ist? Dann es war ein grosser eid geschehen/ daß/ wer nicht zum Herzen gen Mizpa hinauf käme/ der solte des todes sterben.

6 Und es reuete die kinder Israels über Ben: Jamin/ ihre brüder/ und sprachen: Heut ist ein stamm von Israel abgeschnitten worden :

7 Wie wollen wir tuhn/ daß die übrigen weiber haben? Dañ wir haben bey dem Herzen geschworen/ daß wir ihnen von unseren töchteren nicht weiber geben wollen.

II. 8 Sie sprachen derhalben: Wo ist jemand von den stämmen Israels/ der nicht zum Herzen gen Mizpa hinauf kommen ist? Und siehe / da war niemand von Jabez in Gilead für die gemeinde in das läger kommen.

9 Dann als das volk gezellet ward/ siehe/ da war niemand gewesen auß den burgeren von Jabez in Gilead.

10 Da sendete die gemeinde zwölff: tausent männer dahin von freitbaren männeren/ und gebotten ihnen / und sprachen: Gehet hin/ und schlaget mit der schärffe des schwerts die burger zu Jabez in Gilead/ samt weibern/ und kinderen:

II Doch das sollet ihr tuhn: Alles/ was männlich ist / und alle weiber / die bey dem mann gelegen sind / sollet ihr töden.

12 Und sie funden bey den burgeren zu Jabez in Gilead/ vierhundert mägde / die jungfrauen / und bey feinen mann gelegen waren: die brachten sie ins läger gen Silo/ welche im lande Canaan liget.

III. 13 Da sendete die ganze gemeinde hin/ und lieffe reden mit den kinderen Ben: Jamin / die im felsenn Rimmon waren / und lieffen ihnen friden außruffen.

14 Also kamen die kinder Ben: Jamin wiederum zu derselbigen zeit/ und sie gaben ihnen die weiber / welche sie von

von den weibern Zabos zu Gilead/ bey dem leben erhalten hatten: jedoch funden sie nicht genug für sie.

17. 15 Da reuete es das volk über Ben-Jamin daß der Herr in den stämmen Israels einen riß gemacht hatte.

16 Und die ältesten der gemeinde sprachen: Was wollen wir thun/ daß die übrigen auch weiber überkommen? Dann die weiber in Ben-Jamin sind vertilget:

17 Und sprachen: Es muß ja das erbe denen bleiben / die von Ben-Jamin entrummen sind / daß nicht ein stamm von Israel aufgetilget werde.

18 Nun können wir aber unsere töchtern ihnen nicht zu weibern geben: dann die kinder Israels haben geschworen/ und gesagt: Verflucht seye / der den Ben-Jaminiteren ein weibe gibe.

19 Darum so sprachen sie: Siehe/ es ist ein jährliches fest des Herren zu Silo / die mitternachtwerts gegen Beth-El liget/ gegen aufgang der sonnen/ auf der straß / da man von Beth-El gen Sichem hinauf gehet / und mittagwerts gegen Lebona.

20 Und sie gebotten den Kinderen Ben-Jamin/ und sprachen: Gehet hin/ und

lauret in den weinbergen.

21 Wann ihr dann sehet/ daß die tchteren von Silo mit reigen zum dantz herauf geben / so fahret auß den weinbergen herfür/ und nehme ein jeder ihnen ein weibe von den tchteren Silo/ und gehet hin ins lande Ben-Jamin.

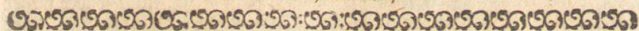
22 Wann aber ihre vätter / oder ihre brüder kommen/ mit uns zu rechten/ so wollen wir zu ihnen sagen: Seyt ihnen gnädig um unserwillen. Dann wir haben nicht einem jeden sein weibe aufbehalten im krieg: so gabet ihr sie ihnen nicht bey zeiten / die schuld ist euer.

23 Die kinder Ben-Jamin thatert also / und namen weiber nach ihrer zal von den reigen/ die sie raubeten/ und zogen hin/ und wohneten in ihrem erbs theil/ und baueten stätte/ und wohneten darin.

24 Auch machten sich die kinder Israels zu der zeit von dammen / ein jeder zu seinem stammem / und zu seinem geschlecht/ und zogen von dammen auß/ ein jeder zu seinem erbs theil.

25 Zu der zeit war kein könig in Israel/ und ein jeder thate/ was ihn recht dauchte.

Ende des Buchs der Richter.



Inhalt des Buchs Ruth.

Begreift die Geschichte Ruth / der Moabitin / die zu den zeiten der Richter den sohn Elimelech/ und der Raemi/ gehewähret / als er samt seinen Eiteren / und brüder in das Land Moab/ wegen theurung in Israel/ gezogen / woher Raemi/ nach dem todt des manns/ und der söhnen/ wider weg in ihr vatterland sich begeben/ und von der treuen Ruth nicht verlassen ward/ darum Gott ihre tren mit einer herrlichen heurath betrohet/ darinnen nicht nur sie/ und ihre schwieger die sölle hatten/ sonder auch eine stamm muter Christi nach dem fleische ward. Begreift zwey theile:

- I. Der Raemi und Ruth betribten zustand in Moab/ und Beth lehem/ Cap. 1. 2.
- II. Dessen Veränderung durch gesegnete heurath mit Boas/ Cap. 3. 4.

Das I. Capitel.

1. Elimelech ziehet wegen hunger in Moab/ und stirbt. 2. Seine zwey söhne heurasteten da/ und sterben auch. 3. Und seine wittwe reiset im begleit der Ruth wider heim.

Zu der zeit / als die Richter reagierten/ war ein hunger im lande. Und ein mann von Bethlehem Juda

zoae zu wandeln in dem lande der Moabiteren/ er und sein weibe/ und seine zwey söhne.

2 Dieser mann aber hiesse Elimelech/ und sein weibe Raemi/ und seine zwey söhne hießen Mahlon / und Chilion: die waren Ephrater / von Bethlehems Juda. Und als sie in das lande der

Moabi